

das magazin für
freizeit und lifestyle

NR. 10 ■ OKTOBER 2024

churer magazin



8ung uffa LOS



für Winter- fans

Jetzt
uffa-Game
spielen und
Abo bestellen:
uffa.ch



Jahresabo Brambrüesch

Single ab CHF

259.-*

Partner ab 359.-

Familie ab 399.-

* Aktion gilt, wenn 1'118 Abos
bis zum 30.11.2024
bestellt werden.

In 8 Schritten zum Gipfel!

Entdecke die Routen
für Winter- und
Sommerfans, zum
Geniessen, für
Familien, Aktive.

**Sofort-
preise und
8 uffa-Abos
gewinnen:**
uffa.ch



**Inklusive
Tageskarten**
→ 50% in KMS-Ski-
gebieten: kms-gr.ch
→ 20% Arosa Lenzerheide





Translate

Niemand wünscht sich die Zeit zurück, da Auslandferien unweigerlich nach Rimini führten. Die sprachlichen Hürden waren damals halt zu hoch, um ferne Länder zu bereisen. Das Langenscheidts Reise-Wörterbuch war eben nicht vergleichbar mit dem heutigen Translator im Handy. So blieb einem nur das Esperanto der kleinen Leute, also Gestikulieren mit den Händen. Der Wortschatz wurde noch ergänzt mit ein paar tagestauglichen Begriffen wie Amore, Pizza und Lire.

Heute lernt die Jugend zuerst Englisch und danach kein Deutsch. Dafür hat man ja die App und kann sich dank Übersetzungstool auch ausserhalb von Rimini fremdsprachlich verständigen. Nur die einstigen Ratschläge gelten immer noch: «Schlag niemals ein Kind in Rimini, es könnte deines sein.»

So fliegt man gerne mit der Billig-Airline um die halbe Welt, in erster Linie, um irgendwo gegen die Klimaerwärmung zu demonstrieren. Wie schrieb doch ein Schüler in die Klassenarbeit? «Der Nachteil des Kondoms: Es kann reisen.» Und Reisende soll man bekanntlich nicht aufhalten. Hauptsache, sie beherrschen sich und allenfalls auch die deutsche Sprache. Deshalb konnte ein Pennäler auch voller Überzeugung bei der Erdkunde-Klausur schreiben: «Der Wasserspiegel singt.» Schuld daran ist wohl eher der Deutschlehrer und nicht das Klima und auch nicht der Musikpädagoge.

Es ist ein Vorteil, Land und Leute kennenzulernen. Das Alte Testament besagt, dass Gott die Menschen für ihren Grössenwahn strafen wollte und sie deshalb in alle Länder zerstreute. Heute gehen sie freiwillig zwecks eigener Zerstreung. Für den Turmbau zu Babel bestrafte Gott die Menschheit und verwirrte ihre Sprache, worauf sie sich untereinander nicht mehr verständigen konnten. Deshalb und nur deshalb gibt es neben unseren vier Landessprachen noch 7000 andere Sprachen rund um den Globus. Inzwischen kein Problem mehr, denn eine App macht es möglich, Gottes Wille digital zu

umgehen. Vor allem sind wir auf die Übersetzungen in den internationalen Speisekarten nicht mehr angewiesen.

Was irgendwie auch schade ist. So erinnern wir uns gerne an den Aushang vor der kleinen Bäckerei: «Morgenlatte zum kleinen Preis». Latte macchiato gab es damals nicht, wurde aber auch von niemandem vermisst. In Madrid stand in der Speisekarte: «Huevos al cocinero (Eier des Kochs)». Und wenn der Torrero siegte, gab es im Restaurant danach «Rabo de Toro al vino tinto» (in Rotwein gekochten Stierschwanz). Nicht auszudenken, wie das Tagesmenu hiess, wenn in der Stierkampfarena für einmal nicht der Torero, sondern der Stier siegte. Im ägyptischen Hurgada stand zum Speiseangebot «Stuffed Turkey» die deutsche Übersetzung «gefüllte Türkei». Immer noch appetitlicher als ein gefühlter Erdogan.

Die wunderliche Welt der automatischen Übersetzungen erspart uns das Büffeln von Vokabeln und Lernen von Redensarten. «The early bird catches the worm» wird dann schnell zum «Der frühe Vogel verfängt sich die Endlosschraube» und aus «King Richard the Second» wird dann «König Richard die Sekunde». Aus «God save the king» wird logischerweise «Gott speichert den König», aus der «Downing Street» die «Niederwerfende Strasse» und aus dem «Buckingham Palace» der «Kompensationsschinkenpalast».

Was immer auch die Computerprogramme für absurde Übersetzungen bieten, an die Speisekarten kommen sie nicht heran. Wo sonst kann man eine «Drunk cake», übersetzt «betrunkene Torte» bestellen? Abzuraten ist eher von «Rigatoni übercacken» und vom Salat mit «Hausgemachte gemischte Säure». Der «Wiener Schnitzer» gin-ge noch, grenzwertiger sind «Penne alle puttanesca nach Hurenart» und «Muschi de vita la gratar» als «Gegrillte Muschi vom Rind».

Im Sinne der Völkerverständigung sollte man trotzdem alle probieren. Wie übersetzt Google den Songtext «You were always on my mind»? Wie befürchtet: «Sie waren immer schon auf meinem Gemüt». Und schlagen – wenn alle Stricke beim Reisen reissen – meist auf dasselbe.

Stefan Bühler

Inhalt

Evolution happens!

Die neue Ausstellung im Bündner Naturmuseum erklärt die Evolution und ihre Einflüsse auf unser Leben. 4



4

Projektabschluss

Mit der Vernissage der Ausstellung «Schattenspiel» ist

das Kunstprojekt der 4. Klasse von Oliver Hagmann abgeschlossen. 10



10

Eröffnung

Der neue Verkehrsstützpunkt der Kantonspolizei in Chur ist eröffnet. Es ist eines der nachhaltigsten Gebäude von Graubünden. 17



17

Fotos von Giger

Im Labor des Kunstmuseums sind Fotos von HR Gigers Kindheit und Jugend ausgestellt und zeigen ganz neue Facetten des Künstlers. 27

Ragazplatz

Der Platz vor dem Rätischen Museum ist in Ragazplatz umbenannt worden. Eine Hommage an Clara Ragaz. 29

Impressum

26. Jahrgang · Nr. 10
Oktober 2024

Herausgeber Stefan Bühler,
stefan.buehler@publireno.ch

Redaktion Susanne Taverna,
susanne.taverna@publireno.ch

Layout gigercreative.com

Adresse Churer Magazin,
Rheinfelsstrasse 1, 7000 Chur,
Tel. 081 525 72 75,
www.churermagazin.ch

Erscheinungsweise Das Churer
Magazin erscheint monatlich

Abonnemente Inland Fr. 48.–,
Ausland Fr. 96.–, Einzeln Fr. 4.–

Distribution Verteilung in alle
Churer Haushalte, Postfächer,
Hotels, Gastronomie und Detail-
handel, erhältlich bei Chur Touris-
mus an der Bahnhofstrasse 32

Titelbild: Susanne Taverna
Regenbogen bei Chur

«evolution happens!» – Die Evolution geht täglich weiter

Text und Bilder: Susanne Taverna

Evolution – die Veränderung vererbbarer Merkmale – ist nicht nur ein Thema, das sich über Jahrmillionen zieht. Sie geschieht täglich, in jeder Sekunde, und ist äusserst spannend und vielfältig. Das zeigt die neuste Sonderausstellung im Bündner Naturmuseum.

Museumsdirektor Ueli Rehsteiner und Museumspädagoge Flurin Camenisch konnten kürzlich eine neue Sonderausstellung im Bündner Naturmuseum eröffnen, die es in sich hat: Die vom Naturhistorisches Museum der Uni Zürich konzipierte Ausstellung mit diversen Stationen befasst sich mit der Evolution. Was ist Evolution, wie gehen solche Veränderungen im Erbgut vor sich, warum geschehen sie und wie ist der Zeithorizont? «evolution happens!» spricht Oberstufenschüler an und bietet eine Fülle an Informationen. Und sie zeigt: Evolution findet statt, hier und heute, mitten unter uns – und sie kann unser Leben beeinflussen.

Evolution wird als ein Prozess

wahrgenommen, der langsam und über Jahrmillionen dauert. Beispielsweise die Entwicklung zum heutigen Menschen, die sich über viele Millionen Jahre hinzog. Doch es gibt auch solche Vorgänge, die in kürzester Zeit geschehen. Veranschaulicht werden diese in der aktuellen Ausstellung zum Thema Evolution unter anderem mit Antibiotikaresistenzen. Ein Film zeigt, wie schnell sich diese ausbreiten können, und erläutert, wie schädlich solche Vorgänge für den Mensch sein können. Denn diese Resistenzen machen, dass Antibiotika nicht mehr wirken, dabei galten sie lange als Allheilmittel. Eine Veränderung im Erbgut der Keime, die nicht zum Vorteil des Menschen wirkt.



Direktor Ueli Rehsteiner erklärt die Entwicklung von Antibiotika-Resistenzen.



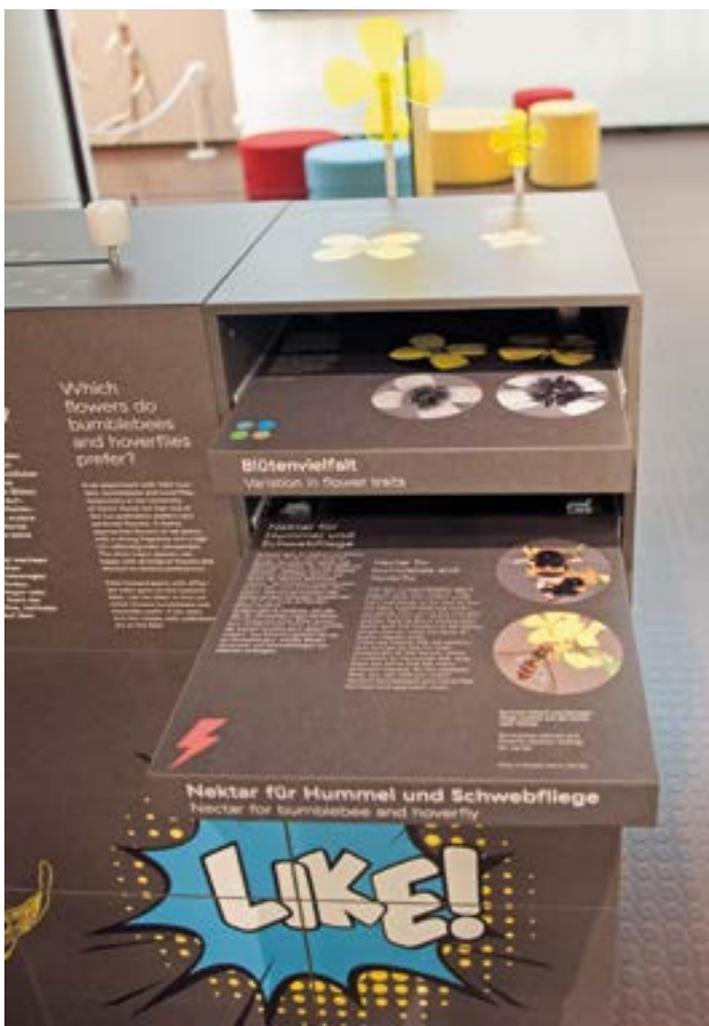
Welche Maus überlebt? Die Farbe entscheidet.

Für den Menschen zumindest ärgerlich ist auch eine Veränderung beim Mehltau. Dieser befällt Kulturpflanzen und vermindert damit den Ernteertrag massiv. Der Mensch versucht, die Pflanzen so zu verändern, dass sie vom Mehltau nicht mehr befallen werden. Einige Jahre gelang das beispielsweise mit der Kreuzung von Roggen und Weizen. Das dadurch entstandene Getreide mit dem Namen Triticale galt lange als resistent gegen Mehltau. Doch der Mehltau-Pilz entwickelte sich weiter und schliesslich gelang es ihm, auch Triticale zu befallen. Wie entstehen solche Veränderungen, weshalb und in welchen Zeiträumen? «evolution happens!» gibt Antworten.

Tierreich

Weshalb gibt es zwei Farbvarianten der Felsentaschen-Maus in den USA? Der ursprüngliche Lebensraum der Maus ist sandig, ein heller Untergrund. Dunkle Mäuse werden von Fressfeinden leicht erkannt und gefressen. So entnimmt die Natur die dunkle Farbvariante und die helle setzt sich durch. Doch nach einem Vulkanausbruch gab es plötzlich auch dunklen Lebensraum: Dort, wo die Lava geflossen ist. Nun sind die dunklen Mäuse im Vorteil, die hellen fallen auf diesem Untergrund mehr auf. So entwickelt sich dieselbe Mausart in verschiedenen Lebensräumen in verschiedenen Farbvarianten. Und auch bei einer Grillenart in Hawaii gibt es Veränderungen, die auf den Lebensraum schliessen: Während die Grillen-

männchen eigentlich auf der ganzen Welt um die weibliche Gunst um die Wette zirpen, hat eine eingeschleppte Fliegenart auf einer der Inseln von Hawaii die zirpenden Männchen als Wirte für ihre Larven auserkoren. Wer laut zirpt wird befallen und stirbt einen schnellen Tod. Die überlebenden leisen Grillen, die andernorts von den Weibchen links liegen gelassen werden, sind auf dieser Insel plötzlich in Überzahl. Die Weibchen können gar nicht anders, als sich mit diesen zu paaren und so entstehen Nachkommen, die ebenfalls nicht zirpen. Eine Weiterentwicklung, welche die zirpenden Grillenmännchen praktisch ausrottet. Solche Prozesse können innerhalb von ganz kurzer Zeit geschehen und verändern eine Population nachhaltig. Bei den Echsen auf einer der



Wieso entwickeln sich Blumen verschieden? Es kommt auf das Bestäuberinsekt und seine Vorlieben an.



Was die Evolution mit den Steinböcken macht sagt Museumspädagoge Flurin Camenisch hier.

Caicos- und Turks-Inseln ist die Veränderung noch dramatischer schneller vonstatten gegangen: Zwei Hurricanes haben langbeinige Echsen einfach weggeweht, überlebt haben nur Echsen mit längeren Vorder- und kürzeren Hinterbeinen sowie grösseren Haftscheiben an den Vorderfüssen. Denn diese Reptilien vergraben sich nicht etwa bei Gefahr nein, sie klettern auf Pflanzenstängel und halten sich dort fest. Die Kurzbeinigen blieben also trotz der starken Winde an Ort, was bedeutet, künftig werden nur noch diese Gene weitergegeben. Die ganze Population wird sich innert kürzester Zeit verändern.

Steinbock

Auch im Tierreich im Kanton Graubünden sind Mutationen durch Vererbung ein Thema, insbesondere beim Wappentier Alpensteinbock. Da die heuti-

gen Steinböcke alle Nachkommen von einigen wenigen Exemplaren aus einer ganz kleinen Kolonie in Italien sind, vererben sich auch negative Eigenschaften ziemlich rasant weiter. So etwa die Anfälligkeit auf die Gemsblindheit oder auf kürzere Hörner sowie Vorderläufe. Diesmal ist der Vorgang langsam, aber stetig. Bis zum 19. Januar 2025 können diese und etliche weitere für das Leben auf der Erde wichtigen Vorgänge im Naturmuseum angeschaut werden, ein Rahmenprogramm gibt einen tieferen Einblick in die Evolution. Für jüngere Besucherinnen und Besucher gibt es ebenfalls die Möglichkeiten, Aspekte der Evolution zu verstehen, sagt Flurin Camenisch. So können zum Beispiel Anpassungen an einen Lebensraum auch an Exponaten der Dauerausstellung, vom Schneehasen bis zum Hermelin, erkannt werden.



Bündner Naturmuseum
Museum da la natira dal Grischun
Museo della natura dei Grigioni

Bündner Naturmuseum

Masanserstrasse 31, 7000 Chur
 Tel. 081 257 28 41
www.naturmuseum.gr.ch



«evolution happens»

bis 19. Januar 2025

Evolution wird oft als langsamer, Jahrtausende dauernder Prozess wahrgenommen, der in den Dinosauriern beispielhaft verkörpert wird und seit Erscheinen des modernen Menschen weitgehend abgeschlossen ist. Doch evolutive Vorgänge spielen sich kontinuierlich ab, auch im Hier und Jetzt, und manchmal so schnell, dass wir sie direkt beobachten können. Sie zeigen sich in der Entstehung von Antibiotikaresistenzen ebenso wie bei der Problembekämpfung des Mehltaus in der Landwirtschaft. Wo es Leben gibt, finden Veränderungen statt.

Dies macht die neue Sonderausstellung «evolution happens!» mit Beispielen aus Medizin, Landwirtschaft und Naturschutz deutlich und greifbar.

Die zweisprachig (deutsch und englisch) Ausstellung wurde vom Naturhistorischen Museum der Uni Zürich konzipiert.

Mittwoch, 2. Oktober, 17 – 17.45 Uhr

NaturSpur – Vortrag für Menschen ab 9 Jahren mit Florian Camenisch, Bündner Naturmuseum, zum Thema «Charles Darwin – Ein Forscher, der die Welt auf den Kopf stellte».

Dienstag, 15. Oktober, 20.15 – 21.30 Uhr

Vortrag der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden mit Florian Kehl, Weltraumwissenschaft und -technologie, ETH Zürich, zu «Kosmische Spurensuche – Dunkle Materie und die Jagd nach ausserirdischem Leben: Einblick in anstehende Weltraummissionen».

Mittwoch, 23. Oktober, 12.30 – 13.30 Uhr

Rendez-vous am Mittag im Bündner Naturmuseum mit einer Führung durch die Sonderausstellung «evolution happens!».

Sonntag, 27. Oktober, 10 – 17 Uhr

Nationaler Tag der naturhistorischen Sammlungen mit Führungen und Demonstrationen rund um die Sammlungen des Bündner Naturmuseums.

Infos unter www.naturmuseum.gr.ch



BÜNDNER KUNSTMUSEUM CHUR
MUSEUM D'ART DAL GRISCHUN CUIRA
MUSEO D'ARTE DEI GRIGIONI COIRA

Bündner Kunstmuseum

Bahnhofstrasse 35, 7000 Chur
 Tel. 081 257 28 70
www.buendner-kunstmuseum.ch



Lise Gujer. Eine neue Art zu malen

bis 17. November

«Weben ist Leben» wird Lise Gujer (1893-1967) zu Lebzeiten zitiert. Das Bündner Kunstmuseum widmet der Textilkünstlerin eine grosse Ausstellung, welche die Geschichte ihres Lebens und Werkes erzählt. Wenn bis anhin die farbigen Bildteppiche von Lise Gujer meist als Werke von Ernst Ludwig Kirchner präsentiert wurden oder zumindest sein Name vor demjenigen von Lise Gujer stand, verfolgt die Ausstellung das Ziel, den Fokus auf das Wirken der herausragenden Textilkünstlerin zu legen. Neben den Wirkereien werden die einzigartigen Vorarbeiten und zahlreiche Dokumente und Bildwerke gezeigt. Für die Präsentation konnten die Gestalterinnen Kung Caputo gewonnen werden.

Otto Dix und die Schweiz

bis 27. Oktober

Otto Dix gilt als einer der bedeutendsten deutschen Künstler des 20. Jahrhunderts. In den 1930er Jahren ist die Schweiz ein wichtiger Referenzpunkt in seinem malerischen wie zeichnerischen Werk. Im Zentrum der Ausstellung stehen die Werke von Otto Dix, die Ende der 1930er Jahre entstanden sind, als sich der Künstler längere Zeit zur Kur im Engadin aufhielt. In Chur werden sie erstmals zusammen gezeigt.

Weitere Ausstellungen

HR Giger. Die Churer Jahre

bis 24. November

Schattenspiel. Mit Chris Hunter, einer Schulklasse und der Sammlung

bis 5. Januar 2025

Informationen zu den Veranstaltungen unter www.buendner-kunstmuseum.ch



Rätisches Museum

Hofstrasse 1, 7000 Chur
 Tel. 081 257 48 40
www.raetischesmuseum.gr.ch



Die Wunderkammer

Am 8. Juni 1872 eröffnete das historische Museum Graubündens im Erdgeschoss des Hauses Buol seine erste Ausstellung. Seither werden dort Objekte zur Geschichte Graubündens gesammelt. Mittlerweile umfassen die Bestände rund 100 000 Objekte. Für das 150-Jahr-Jubiläum im Jahr 2022 stellte das Rätische Museum eine Entdeckungsreise zusammen, in deren Zentrum 150 ausgewählte Exponate stehen. Für jedes Jahr seit der Eröffnung wurde ein Objekt ausgewählt, das in jenem Jahr den Weg in die Sammlung fand. So zeigt die Ausstellung einen repräsentativen Querschnitt: Kostbares, Altes und Seltenes findet sich hier genauso wie Überraschendes, Banales oder Schräges, alles nebeneinander, ganz im Stil der einstigen Wunderkammern. Die vielen kleinen Geschichten, die so erzählt werden, vermitteln nicht nur spannende Einblicke in die Vergangenheit, sondern schlagen auch sammlungsgeschichtlich den Bogen von den Ursprüngen bis zum heutigen historischen Museum Graubündens und seinen Aufgaben.

Schlüssel zur Bündner Vergangenheit

Mit einem Bund voller unterschiedlicher Schlüssel machen sich Kinder auf zu einer Entdeckungsreise durch das Museum. Wo sind die versteckten Kästchen? Welcher Schlüssel passt ins Schloss? In jedem Kästchen wartet eine neue und spannende Aufgabe zur Dauerausstellung auf die jüngsten Gäste.

Dienstag, 22. Oktober, 18 Uhr

Tag des audiovisuellen Erbes: Auf Schusters Rapen, zu Pferd und in der Kutsche, mit Ochsenkarren und Strassenbahn ... Ein Vortrag über historische Ansichten von Fortbewegungsmitteln und die Geschichte des Reisens in Graubünden.

Informationen unter www.raetischesmuseum.gr.ch

Öffnungszeiten Museen: Dienstag bis Sonntag 10 bis 17 Uhr, Montag geschlossen.

Viel Zuspruch für Vision des Heimatschutzes

Der Heimatschutz hat für das Gebiet Ruggenbrecher eine Vision entworfen. Das an das Haus Kante anschliessende Gelände sollte seit 2007 mit einem Arealplan versehen werden und nun hat der Heimatschutz eine Nutzungsmöglichkeit ausgearbeitet, die sich mit den brennenden Problemen der heutigen Zeit auseinandersetzt: Die schwindende Biodiversität, das sich ändernde Klima, die übergrossen Wohnungen und die motorisierte Mobilität sind einige davon. «Lebensräume schaffen ist eine Aufgabe der Baukultur, deshalb haben wir uns so engagiert», erklärt Geschäftsführerin Ludmila Seifert.

Positive Rückmeldungen

Der Entwurf des Heimatschutzes für den Ruggenbrecher sieht vor, das Gelände genossenschaftlich zu nutzen und zu bebauen. Die Menschen sollen in flächenmässig angepassten Privaträumen am Rand des Areals leben, grosse Gemeinschaftsräume nutzen und eine



Blick in die Ausstellung mit dem Modell des Areals als Mittelpunkt. (Bild Ralph Feiner)

Grünfläche gemeinsam pflegen. Autos würden gemäss Vision aus dem Gebiet verbannt, es würde ein generationenübergreifendes Zusammenleben entstehen. Eine Ausstellung im Labor am Pfisterplatz hat im September grossen Zuspruch erfahren, die Rückmeldungen der Besuchenden waren äusserst positiv. Für Ludmila Seifert eine

grosse Freude, hat sich doch der Aufwand gelohnt, diese Vision sichtbar zu machen. Aber wie geht es nun weiter? Der Heimatschutz wird das Gespräch mit der Stadt suchen. Einerseits ist das Areal des Hauses Kante und seine Nutzung schon länger ein brennendes Thema – das Haus verengt die Ausfallstrasse aus Chur und viele Planer hätten es am liebsten abgebrochen. «Das Haus Kante verlottern zu lassen ist skandalös», stellt Seifert klar. Aber das ist genau das, was zurzeit geschieht. Andererseits ist der Arealplan für dieses grosse Stück Land zwischen Masanserstrasse, Pädagogischer Hochschule und Kantengut – einer der letzten grossen Bauplätze in Chur – schon viel zu lang ausstehend und äusserst wichtig. Er bietet sich laut Seifert an, die drängenden Probleme der Städte anzugehen und zu einem Modell für weitere Areale zu werden. «In anderen Schweizer Städten gibt es schon längst solche Überbauungen», stellt Seifert klar. Zudem sei eine Erweiterung der Pädagogischen

Hochschule geplant, die in diesem Areal gebaut wird, es sei also an der Zeit, sich mit dem Arealplan zu befassen. «Wir haben uns gefragt, was ist für diesen Ort städtebaulich die beste Vision?» Entstanden ist der Plan für eine visionäre Überbauung. Der tatsächlich alle Besucher der Ausstellung begeistert hat. Das Besucherbuch ist voll mit Lob und Aussagen im Stil von «da würde ich auch gerne wohnen!» Selbst Seifert ist überrascht, wie viele Menschen sich die Ausstellung angesehen und derart positives Feedback gegeben haben. Das beflügelt sie natürlich auch, diesen Vorschlag bei der Stadt einzubringen. Ob die Vision des Heimatschutzes umgesetzt wird, steht noch in den Sternen. Aber das kann sich schnell ändern. Wer sich im Detail über den Entwurf des Heimatschutzes zum Ruggenbrecher informieren möchte: Die Zeitschrift für Baukultur 3/2024 ist ein Katalog zur Ausstellung und kann bei publireno bestellt werden, ISSN 2813-3811. www.publireno.ch



Die Vision für das Haus Kante in einem Aquarell des Studios Bisig Rocchelli verbildlicht.

Wildbienenparadies auf Campus der PHGR

Bis im kommenden Frühjahr wird ein Teil des Gartens der Pädagogischen Hochschule Graubünden (PH Graubünden) in ein Paradies für Wildbienen und andere einheimische Tierarten verwandelt. Das Projekt ist Teil der Nachhaltigkeitsstrategie der Hochschule und soll einen wertvollen Beitrag zur Biodiversität leisten.

Herumliegende Felsbrocken, geknickte Baumstämme, Äste, Sandhaufen: Was auf den ersten Blick wie die Nachwehen eines heftigen Sturms aussieht, ist ein durchdachtes Biodiversitätskonzept, das derzeit auf dem Campus der PH Graubünden entsteht. Mit dem Projekt will die Hochschule nicht nur neue Lebensräume für einheimische Pflanzen und Tiere schaffen, sondern auch den Blick der Besucherinnen und Besucher für die Artenvielfalt schärfen.



Wild und gut für Bienen, Igel, Schmetterlinge, Eidechsen und andere Arten: Das neue «Wildbienenparadies».

Jonas Bigger, Leiter Infrastruktur an der PH Graubünden sagt, das Projekt sei nicht nur ein Gewinn für die Natur, sondern biete auch den Studierenden, Mitarbeitenden sowie der breiten Öffentlichkeit eine einzigartige Möglichkeit, Artenvielfalt und Nachhaltigkeit hautnah zu erleben und besser zu verstehen.

Naturnah und vielfältig

Der Garten mit dem romantischen Namen «Wildbienenparadies» wird ab dem kommenden Frühjahr den bestehenden Naturgarten der Pädagogischen Hochschule ergänzen. Vom Baubeginn im Juli 2024 bis zur geplanten Fertigstellung im Frühjahr 2025 soll sich der ehe-

malige Schulgarten zu einem Refugium für einheimische Pflanzen sowie seltene Wildbienenarten, Igel, Schmetterlinge, Eidechsen und andere Lebewesen entwickeln.

Ein kleiner, mit Trockenmauern und Findlingen gestalteter Aufenthaltsbereich bildet das Zentrum der neuen Anlage. Eine vielfältige Bepflanzung mit einheimischen Gewächsen sorgt für ein kontinuierliches Nahrungsangebot für Wildbienen, Schmetterlinge und Schwebfliegen. Die Pflanzen sind so ausgewählt, dass sie möglichst vielen Bienenarten und anderen Insektengruppen Nahrung bieten.

Das Projekt kann dank der finanziellen Unterstützung des Amtes für Natur und Umwelt Graubünden (ANU) und des naturemade star-Fonds von ewz realisiert werden. (cm)

**PIZ SULAI®
Preisvorteil:
Fr. 1 820.-**

Limitierte Sonderserie.
Nur solange Vorrat.

Piz
Sulai





**NEW SUZUKI
VITARA**

PIZ SULAI® HYBRID 4x4

BEREITS FÜR
Fr. 31 990.-



**NEW SUZUKI
S-CROSS**

PIZ SULAI® HYBRID 4x4

BEREITS FÜR
Fr. 31 990.-

Energielabel 2024

A
B
C
D
E
F
G

C



KÖNIGSPARTNER
ESAF 2025
GLARNERLAND+



Emil Frey Chur
emilfrey.ch/chur – 081 258 66 66



SUZUKI FAHREN, TREIBSTOFF SPAREN: NEW SUZUKI Vitara Piz Sulai Hybrid 4x4, 6-Gang manuell, Fr.31990.-, Treibstoff-Normverbrauch: 5.9l/100km, Energieeffizienz-Kategorie: C, CO₂-Emissionen: 134g/km. Hauptbild: NEW SUZUKI Vitara Piz Sulai Top Full Hybrid, automatisiertes Schaltgetriebe, Fr.38990.-, Treibstoff-Normverbrauch: 5.9l/100km, Energieeffizienz-Kategorie: C, CO₂-Emissionen: 133g/km. SUZUKI S-Cross Piz Sulai Hybrid 4x4, 6-Gang manuell, Fr.31990.-, Treibstoff-Normverbrauch: 5.9l/100km, Energieeffizienz-Kategorie: C, CO₂-Emissionen: 134g/km. Hauptbild: SUZUKI S-Cross Piz Sulai Compact Top Hybrid 4x4, automatisiertes Schaltgetriebe, Fr.38990.-, Treibstoff-Normverbrauch: 5.9l/100km, Energieeffizienz-Kategorie: C, CO₂-Emissionen: 133g/km.



SUZUKI
Die kompakte Nr. 1
www.suzuki.ch

Pfirsichsteine, ein süsser Schatz

Der Verein graubündenVIVA präsentiert den nächsten der Kulinarischen Schätze: die Pfirsichsteine. Die aussergewöhnliche Edelmarzipan-Spezialität hat ihren Ursprung in Chur, der ältesten Stadt der Schweiz. Dort wird das besondere Konfekt heute wie damals in Handarbeit hergestellt.

Sie sind klein, orange-rosa und sehen genauso aus wie «echte» Pfirsichsteine, nach denen sie benannt sind. Im Gegensatz zu ihrem «Vorbild» sind sie jedoch angenehm weich und zergehen auf der Zunge. Und sie schmecken nicht nach Pfirsich, sondern nach Mandeln: die Pfirsichsteine, eine Confiserie-Köstlichkeit aus Chur und Teil des kulinarischen Erbes der Schweiz. Die Originalrezeptur der Bündner Pfirsich-

steine stammt von Otto-Hürsch-Müller aus dem Jahr 1887 und ist ein gut gehütetes Geheimnis. Nur «Bühler's Zuckerbäckerei» in Chur ist im Besitz des Originalrezeptes ihres Erfinders. Aber auch andere Konditoreien in Chur und Arosa vertreiben «ihre» Version der Pfirsichsteine. Was das Konfekt so besonders macht, sind nicht nur das unverwechselbare Aussehen, der einzigartige Geschmack und die seit Jahrzehn-

ten gleichgebliebene Rezeptur, sondern dass Pfirsichsteine auch heute noch in Handarbeit hergestellt werden.

Nach dem Puschlaver Ringrot, dem Salsiz und der Plain in Pigna präsentiert graubündenVIVA diesen Monat eine süsse Spezialität im Rahmen der Kulinarischen Schätze. Auch wenn weder Mandeln noch Pfirsiche typische Bündner Produkte sind, so spielt Regionalität bei den Pfirsichsteinen dennoch eine zentrale Rolle. «Diese Süssigkeit wird nur in Graubünden hergestellt und ist – in ihrer traditionellen Form und Art – nicht einfach im Supermarkt zu finden, sondern nur in ausgewählten Konditoreien in Chur und Umgebung. In einer Zeit, in der viele Produkte global und industriell gefertigt werden, stehen Bündner Pfirsichsteine als Symbol für handwerkliche Tradition und lokale Verbundenheit» sagt



Leonie Liesch, Geschäftsführerin des Vereins graubündenVIVA. Mit den Kulinarischen Schätzen möchte graubündenVIVA Graubünden als Hochburg der alpinen Genussskultur weiter stärken und die Menschen für die Einzigartigkeit der Bündner Produkte sensibilisieren. Es soll aufgezeigt werden, dass Regionalität und Nachhaltigkeit nicht nur Schlagworte sind, sondern gelebte Realität in Graubünden. «Die Kulinarischen Schätze sind eine Einladung an alle, die Vielfalt und den Reichtum der Bündner Küche zu entdecken und zu geniessen», ergänzt Liesch.

Mehr Infos und weitere Schätze unter graubuendenviva.ch/schaetze



50 neue Churer Bürger begrüsst

Die Bürgergemeinde konnte Mitte September 50 neue Bürger in ihren Reihen begrüssen. Mit der feierlichen Übergabe der

Bürgerbriefe sind Familien und Einzelpersonen in das Bürgerrecht von Chur aufgenommen worden. Bürgermeisterin And-



Martin Studer und Andrea Thür-Suter begrüssen eine neue Churer Bürgerin. (Bilder Caroline Stäger).



Handschlag und Bürgerbrief.

rea Thür-Suter und Sandra Adank als Präsidentin der Einbürgerungskommission haben die 50 neuen Churerinnen und Churer Bürger und rund 20 Gäste im Restaurant willkommen geheissen, bevor die Bürgerbriefe

übergaben worden sind. Präsident Martin Studer hat den Bürgerverein und seine Tätigkeiten vorgestellt. Musikalisch umrahmt worden ist die Feier von der Churer Stimmwerkbande. (cm)

Das grosse Finale: Die Ausstellung «Schattenspiel» ist eröffnet

Text und Bilder: Susanne Taverna

Das achtmonatige Projekt von Künstler Chris Hunter mit der 4. Klasse aus dem Schulhaus Nikolai findet seinen Abschluss in der aktuellen Ausstellung «Schattenspiel» im Bündner Kunstmuseum. Bis zuletzt haben die Schülerinnen und Schüler tatkräftig mitgewirkt.

Seit März sind die Schülerinnen und Schüler von Oliver Hagmann und Cornelia Retzke dabei, eine Ausstellung mit Chris Hunter zu gestalten. Anfangs war noch nicht ganz klar, was am Ende für ein Kunstwerk entstehen würde. Die Kinder haben ein Depot des Kunstmuseums angeschaut, sie haben mit Tusche gezeichnet, im Wald Materialien gesucht, Kostüme gebastelt und wurden gefilmt. Alles etwas abstrakt für die Schülerinnen und Schüler, aber meist mit Spass verbunden. Doch Künstler Chris Hunter hat kontinuierlich vorwärtsgeschaut, konzipiert und gelenkt, und so etwas einmaliges geschaffen. Mit Bildern aus dem Depot des Kunstmuseums und den mit den Schülern entworfenen Werken gestaltet er nun eine Ausstellung im Kabinett der Villa Planta. Entstanden sind ein Wald aus Flaggen und



Mia, Gianna, Samuele und Myrta (v.l.) beim Sägen.

zusammengewachsen, das gut funktioniert und schnell umgesetzt. Die beiden Kunstvermittlerinnen Alexa Giger und Laura Gonzalez sind jedenfalls begeistert, wie sich die Klasse entwickelt hat. Und auch die Kinder sind jetzt kurz vor der Vernissage ganz zielbewusst und voller Vorfreude.

Gemeinsam mit Hunter fertigen sie zwei Wochen vor der Vernissage noch die letzten Utensilien, sie basteln Flaggen und aus Baumrügeln Höcker. Der Baum, eine Fichte aus der Val Tuors bei Bergün, wurde in ähnlich grosse Stücke geschnitten und die Schülerinnen und Schüler machen nun daraus einzelne Hocker – heisst, sie befestigen unten Filzschoner und schauen, dass sie geradestehen. Einige von ihnen schauen zu, wie die Räume, in denen ihre Ausstellung stattfinden wird, leerge-

Haselstecken, Videoinstallationen aus dem Wald und bewegte Schattenbilder.

Ein grosses Ganzes

Das Atelier im Kunstmuseum ist für die Kinder mittlerweile zu einem Schulzimmer geworden. Hier basteln und diskutieren sie, hier arbeiten und gestalten sie ohne grosse Anweisungen. Hunter hat ihnen von Beginn weg ziemlich freie Hand gelassen. Und während die Schülerinnen und Schüler teilweise anfangs fast etwas überfordert waren, von den Freiheiten und den vielen neuen Materialien und Möglichkeiten, so sind sie jetzt, kurz vor Ausstellungsbeginn, zu einem grossen Ganzen



Zoe arbeitet konzentriert an einer Fahne.



Niko und Nino Tempini schauen Kevin gespannt beim Hämmern zu.



Wie hängt die Flagge am besten? Chris Hunter mit Zoe, Shia, Carmine und Maya.



Chris Hunter befestigt mit Hilfe von Jeevithan, Jessica, Miron und Zoe die Flaggen an den Hockern.

räumt werden. Wie die wertvollen Kunstwerke verpackt und dann mit einem Lastwagen wegtransportiert werden. Jetzt sind die Räume leer, bereit, fürs «Schattenspiel».

Ran an die Bohrer

Eine Woche später sind sie alle wieder da. Diesmal nicht im Atelier, sondern im Kabinett, den Räumen in der Villa Planta. Chris Hunter verteilt die Aufgaben, und schraubt mit den Mädchen und Jungen ihre Flaggen in die Sitzhocker. Der Akubohrer ist heiss begehrt, jeder möchte ihn mal bedienen. Es braucht etwas Fingerspitzengefühl... Die Flaggen sollen gerade stehen, die Hocker sollen als solche verwendet werden können. Am Ende ist der Wald aus Haselstangen aus dem Fürstenwald, Fichtenblöcken aus der Val Tuors und selbst bemalten Flaggen fertig. Drei Bildschirme mit Videoaufnahmen aus dem Wald sowie

eine Geräuschkulisse mit diversen Tönen runden diesen Raum ab.

Jeweils ein Grüppchen darf zusammen mit Museumstechniker Nino Tempini von Hunter ausgewählte Bilder aus der Sammlung aufhängen. Der Laser, der dazu benutzt wird, ertönt viel Beifall. Tempini hat eine Engelsgeduld, und er lässt die

Kids viel selber machen. Bewehrt mit schwarzen Handschuhen hängen sie gemeinsam mit ihm die wertvollen Bilder an die vorher von ihnen eingeschlagenen Nägel. Beim Berechnen der Positionen kann der eine oder andere Fehler passieren, aber auch da bleibt Tempini ruhig. Was gibt es denn alles für Möglichkeiten,

Bilder aufzuhängen? «Habt ihr schon einmal einen Dübel gesehen?» fragt der Museumstechniker in die Runde. Nein, keines der Kinder weiss, was ein Dübel ist. Also zeigt er, wie das funktioniert mit dem Verankern in der Wand. Und er erzählt auch, wie die Kunstwerke gegen Diebstahl gesichert werden. Grosse Augen und aufmerksame Ohren sind ihm gewiss!

Zum Abschluss gibts noch eine Einführung ins Thema Vernissage von Laura Gonzalez. Alle sollen sie kommen, Eltern und Geschwister mitnehmen. Und Damian Jurt, Kurator der Ausstellung, werde da etwas zur Ausstellung sagen, genau wie Museumsdirektor Stephan Kunz. «Und gibts etwas zu essen?», das ist die drängendste Frage der Kinder. Natürlich, kann Gonzalez sie beruhigen. Eine Woche noch, und dann geht die Party los. Die Kinder können es kaum erwarten.



Gianna arbeitet konzentriert, beobachtet von Mia und Laura Gonzalez.



Das entstandene Kunstwerk: Lichtung (2024)



Die Projektion: Schattenspiel (2024) neben einer Installation von Erica Pedretti.

Einführung

Bei der Präsentation der Ausstellung erzählt Kurator Damian Jurt nochmal die Geschichte von Beginn weg: Der Besuch im Kunstdepot hat viele Fragen bei den Kindern aufgerufen: Was passiert in diesen dicken Mauern, wenn das Licht aus ist und die Menschen weg sind? Kommunizieren die Kunstwerke miteinander? Was will uns Corsin Fontana mit dieser riesigen Schlange auf dem Bild sagen und tritt Fräulein von Planta vielleicht aus ihrem Bilderrahmen raus? Diese Gedanken haben die Grundlage der Ausstellung «Schattenspiel» gelegt. «Die Schattenfiguren sind sozusagen Geister aus der Sammlung des Kunstmuseums», sagt Hunter. Die Auslöser für diese Gedanken hängen nun in den Räumen der Ausstellung und bringen den Rahmen für die Arbeiten mit den Kindern, es sind unter anderem Werke von Andriu Deplazes Menga Dolf, Corsin Fontana Erica Pedretti, Pablo Picasso, Ester Vonplon, Johann von Tschärner und Thomas Zindel zu sehen. Eine spannende Interaktion zwischen den Werken der Sammlung und den aktuellen Werken der Schulklasse mit Chris Hunter.



Chris Hunter (Künstler), Alexa Giger und Laura Gonzalez (Kunstvermittlung), Damian Jurt (Kurator) vor dem Werk «Schattenspiel» von Chris Hunter



Mitten drin: Die Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse und die Lehrpersonen Oliver Hagmann und Cornelia Retzke an der Vernissage.

wellcome: Unterstützung nach der Geburt

Seit dem Jahr 2021 bietet die Stiftung Gott hilft Zizers unter dem Namen wellcome ein Freiwilligenangebot für Familien nach der Geburt. In den ersten drei bis sechs Monaten nach der Geburt unterstützen Freiwillige Familien einige Stunden in der Woche. Das Angebot wird als Entlastung für die Mütter angesehen, die Freiwilligen kümmern sich um das Baby oder allenfalls ältere Geschwister, und ermöglichen der Mutter damit, einige Stunden durchzuschlafen. «Wir haben oft Anfragen von Zwillingfamilien oder von Familien, die mit zwei sehr kleinen Kindern noch ein Drittes erhalten», erklärt Anina Recher, Koordinatorin des Angebotes in Zizers. In erster Linie unterstützen die Freiwilligen Familien, die keine Verwandtschaft in der Nähe haben. Die Kosten für diese Unterstützung richten sich nach den Vermögensverhältnissen der Familien, betragen maximal 7 Franken in der Stunde.

Wellcome sucht nun nach Freiwilligen im Raum zwischen Landquart und Thusis, die Familien in den ersten Monaten nach der Geburt unterstützen. Sie müssen keine spezielle Ausbildung haben, sollten aber Erfahrung mit Neugeborenen und kleinen Kindern haben. Sie hatte damit gerechnet, dass sich vor allem pensionierte Frauen für so einen Einsatz melden würden, aber zu ihrem Erstaunen sind es oft Mütter von schon etwas grösseren Kindern, die so einen Freiwilligeneinsatz machen. Die Frauen unterschreiben eine Vereinbarung und verpflichten sich, die aktuelle Familie so lange zu unterstützen, wie der Einsatz nötig ist. Danach können sie selber bestimmen, wann und ob sie einen nächsten Einsatz machen möchten. Interessierte melden sich bei Anina Recher, wellcome-Koordinatorin Zizers, Telefon 079 328 99 53 oder zizers@wellcome-online.ch. (na) www.wellcome-sgh.ch

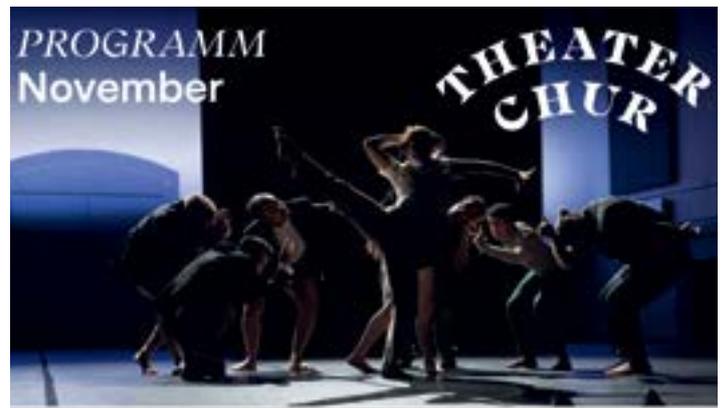
Kunstwerke in den Läden der Altstadt

Unter dem Titel «la cultura» bietet die Marke Altstadt Chur derzeit eine faszinierende Reise durch die Altstadt, wo Kunst und Kultur auf besondere Weise verschmelzen. 20 Kunstschaffende, 20 Altstadtgeschäfte, 1 Kunstausstellung - Inmitten der malerischen Gassen werden kreative Schätze, geschaffen von Kunstschaffenden aus der ganzen Schweiz, erwartet. «la cultura» bringt bis zum 12. Oktober ausgewählte Werke in Schaufenstern und Räumlichkeiten zur Geltung und lädt dazu ein, die Vielfalt der heimischen Kunstszene zu entdecken und die Altstadt neu zu erleben.

«la cultura» ist gemäss Mitteilung Kultur im Laden. Bei ei-

nem Spaziergang begegnen Besucherinnen und Besucher der Altstadt inspirierenden Kunstwerken und dem Handwerk, das in ihnen steckt. Die beteiligten Kunstschaffende hatten die volle Freiheit in der Gestaltung, wodurch ein besonderer Dialog zwischen Kunst und Raum entsteht. Eine mehr als empfehlenswerte Entdeckungsreise durch eine einzigartige Ausstellung.

Unter der Marke Altstadt Chur haben sich über 50 Geschäfte, Restaurants, Bars, Hotels und Dienstleister aus der Gesundheits- und Kommunikationsbranche zusammengeschlossen, um mit vereinten Kräften die Belebung der Churer Altstadt anzukurbeln. (cm)



«Father Politics», Foto: Laura Gauch

FR 01.11.24, 19.30
KLASSIK FORUM CHUR KONZERT
BARBARA HANNIGAN

DI 05.11.24, 19.30
PIPPO POLLINA (ZÜRICH) KONZERT
NELL'ATTIMO*

FR 08.11.24, 19.30 / SA 09.11.24, 19.30 /
SO 10.11.24, 16.00
LUZERNER THEATER THEATER
ORLANDO – EINE BIOGRAPHIE

MI 13.11.24, 10.15 / 17.15 / DO 14.11.24, 10.15 /
FR 15.11.24, 14.15
THEATER BLAU & THEATER SGARAMUSCH
(ZÜRICH/SCHAFFHAUSEN) THEATER
FÜR IMMER WEG

SA 16.11.24, 12.00 / 13.00 / 14.00
KAMMERPHILHARMONIE GRAUBÜNDEN KONZERT
DER ORCHESTERCLOWN

SA 16.11.24, 12.30 / 13.30 / 14.30
ANNINA SEDLACEK (SENT) WORKSHOP
CLOWN SCHNUPPERKURS

MI 20.11.24, 19.30
KLASSIK FORUM CHUR KONZERT
**SERGEI NAKARIAKOV &
MARIA MEEROVITCH***

FR 22.11.24, 19.30 / SA 23.11.24, 19.30
PERGOLETTI / VON GUNTEN / SCHWALD (BERN)
THEATER
**SCHWARZENBACH –
LE DOLCI VITE**

FR 29.11.24, 19.30 / SA 30.11.24, 19.30
COMPANY MEK (BASEL) TANZTHEATER
FATHER POLITICS

• Diese Veranstaltungen sind am Theater Chur zu Gast und nicht mit den Abos besuchbar. Programm für Junges Publikum.

Programmdetails, Informationen zu Stückerführungen und Publikums-
gesprächen sowie zum Ticketverkauf finden Sie auf unserer Website.



Städt Chur



Graubündner
Kantonalbank

Graubündner
Kantonalbank

 CITY WEST



1111.-
Run

**MITMACHEN
UND CHF 1111.-
GEWINNEN!**

ENDLICH WIEDER GRATIS SHOPPEN!
MONTAGABEND, 11. NOVEMBER 2024



QR-CODE SCANNEN UND
JETZT ANMELDEN UNTER:
RUN.CITYWEST-CHUR.CH



Daniela Brantschen leitet Konzert von Singkreis und Kammerphilharmonie

Am Samstag und Sonntag, 9. und 10. November, konzertieren der Bündner Singkreis und die Kammerphilharmonie Graubünden gemeinsam in der Martinskirche. Aufgeführt wird Antonin Dvořáks «Stabat Mater», ein Lieblingwerk von Daniela Brantschen, der neuen Dirigentin des Bündner Singkreises. Als Solisten sind Aurea Marston, Sopran, Anna Nero, Alt, Remy Burnens, Tenor, sowie Flurin Caduff, Bass, zu hören.

Der Bündner Singkreis besteht aus 100 Sängerinnen und Sängern aus der Region Chur und Umgebung. Alle zwei Jahre bringt er ein grosses Oratorium mit Orchester und Solisten zur Aufführung. Einige singfreudige Mitglieder sind seit 30 Jahren im Chor aktiv. Diesmal konzertieren sie gemeinsam mit der Kammerphilharmonie Graubünden, die seit vielen Jahren das Publikum

mit ihren Konzerten begeistert. Der mittelalterliche Text «Stabat Mater dolorosa» (es stand die Mutter schmerzerfüllt) beschreibt das Leiden der Mutter Maria über den gekreuzigten Jesus. Dvořák hat das Werk nach dem Verlust von drei seiner Kinder komponiert. In zehn Sätzen beleuchtet Dvořák verschiedene Aspekte von Marias Leiden und erweckt in kontrastreichem Einsatz von Besetzung, Tempo und Tonart das Mitgefühl des Publikums. Der Schluss zeigt den Ausblick auf das Paradies.

Die Zuhörer dürfen auf ein Werk voller Schönheit und Dramatik neugierig sein. Die Aufführungen in der Martinskirche finden am 9. November um 20 Uhr und am 10. November um 17 statt. Die Tickets können ab dem 9. Oktober über die Webseite www.buendnersingkreis.ch gekauft werden. (cm)

Enigma – geheimnisvolles Rätsel

Ein Geheimnis umgibt jedes Kunstwerk. Zwischen magischer Inspiration, unerklärlichen Umständen und historischen Rätseln versteckt sich das Unfassbare, ewig Faszinierende. Das Orchester Chur begibt sich am Donnerstag, 31. Oktober, um 19.30 Uhr in der Heiligkreuzkirche auf eine Spurensuche.

Wie ist es Florence Price (1887–1953) gelungen, als afroamerikanische Frau von den grossen amerikanischen Orchestern gespielt zu werden? Sie veröffentlichte «Adoration» im Jahr 1951 in «The Organ Portfolio», einem Notenmagazin, das alle zwei Monate eine Kollektion von Orgelstücken präsentiert. Darüber hinaus bleibt das Stück geheimnisvoll. Das Stück berührt durch Schlichtheit und

Emotionalität: Es ist das Herzstück des Konzerts des Orchester Chur, ein Hymnus, der von der Konzertmeisterin Pierina Däppen interpretiert wird. Zuvor erklingen César Cuis (1835–1918) Suite No. 3 «in modo populari» und ein Alphornruf. Das Alphorn ist, nebst der Musikvermittlung für Kinder und Jugendliche in verschiedenen Formaten, eine grosse Passion des Solisten Christian Loferer. Er spielt auch eines der vier Hornkonzerte von Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791). Diese erscheinen als rätselhafte Einheit in seinem Oeuvre: Es ist nach wie vor ungeklärt, warum Mozart die Konzerte nicht vollständig datiert in sein eigenes Werkverzeichnis eingetragen hatte. Zum Schluss des Konzerts

steht mit Maurice Maeterlincks symbolistischem Schauspiel «Pelléas et Mélisande», von Jean Sibelius (1865–1957) vertont, eines der enigmatischsten Werke der Weltliteratur. Die schlichte und geheimnisvolle Handlung der Vorlage wird in

atmosphärischen Miniaturen eingefangen. Nichts wird erklärt, alles bleibt in der Schwebe. Enigma eterna.

Billette unter:
www.orchesterchur.ch oder an der Abendkasse. (cm)



Erfolgreiche ESV-ler an den Bündner Meisterschaften

Am 17. August fand die diesjährige Bündner Meisterschaft im Mountainbike statt. Erstmals wurde dieser Anlass in Donat ausgetragen und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten eine technisch anspruchsvolle Strecke zu bewältigen. 25 Fahrerinnen und Fahrer aus dem ESV sind in den diversen Kategorien gestartet – und haben einen richtigen Medaillenregen herausgefahren.



Sechs strahlende Bündner Meister aus den Reihen des ESV Chur.

Sechs Bündner Meister

Der ESV konnte sich an diesem sehr heissen Tag über sechs Bündner Meister aus seinen Reihen freuen. Bei den Kindern haben Lino Simonett (U9 Boys), Luca Bundi (U11 Boys), Madlaina Solèr (U11 Girls) und Sergio Bazzana (U13 Boys) eine tolle Trophäe sowie den Titel «Bündner Meister 2024» mit nach

Hause nehmen können. Bei der Elite sind Lorena Cadalbert (Team Fehr.velos.ch) und Janis Spescha (Ostschweiz Druck Cyclingteam) am schnellsten ins Ziel gekommen und können sich nun ebenfalls «Bündner Meister 2024» nennen.

Es gibt auch noch etliche weitere Podestfahrer in den Rei-

hen des ESV. Den zweiten Rang erfahren haben sich Fabio Frauenknecht bei den U9 Boys, Amalia Bazzana bei den U11 Girls, Curdin Reiner bei den U11 Boys und Nico Bässler bei den U13 Boys. Über den dritten Platz bei den U15 Boys konnte sich Gianin Bundi freuen.

Ein sehr erfolgreicher Rennamstag für den ESV, bei dem alle Kids und Erwachsenen mit tollen Leistungen gepunktet haben. Das intensive Training zeigt seine Wirkung. Die Bündner Meisterschaft zählt bei den Kids zum Shimano Kids Cup und bei den Herren zum Bündner Radcup. (cm)

Neuer Leiter Wald und Alpen

Mattiu Cathomen ist seit 1. September Leiter Wald und Alpen im Grün und Werkbetrieb der Stadt Chur. Cathomen verfügt dank seiner Erfahrung in ähnlicher Funktion für die Gemeinde Tamins über das Rüstzeug für diese Aufgabe, wie die Stadt in einer Mitteilung schreibt.

Nach 42 Jahren tritt der langjährige Förster und Leiter Wald und Alpen, Toni Jäger, per Ende November in Pension. Vorher übergibt er die vielfältigen Aufga-



Toni Jäger übergibt seine Stelle an Mattiu Cathomen (links).

ben seiner Abteilung in die Hände seines Nachfolgers. Toni Jäger führte seine Abteilung umsichtig, kostenbewusst und mit grossem Engagement. Der Stadtrat dankt Toni Jäger für seinen grossen und langjährigen Einsatz und wünscht ihm bereits heute für die Zukunft alles Gute. (cm)

Geflüchtete helfen Heimat

2000 Franken sammelten ukrainische Musikerinnen und Musiker, an einem Benefizkonzert im Kulturpunkt in Chur zum zweiten Jahrestag des von Russland in der Ukraine ausgelösten Krieges, am 23. Februar. Organisiert wurde der Anlass gemeinsam mit ukrainischen Musikerinnen und Musikern sowie dem Verein Kulturpunkt.

Jetzt konnte der gesamte Betrag an das Regionalkrankenhaus in Iwano-Frankiwsk in der Ukraine

überwiesen werden. Das Geld wurde, wie Musikerin Elena Biletska, erklärte, in vom Spital bestellte medizinische Geräte investiert, die in der Ukraine, insbesondere, in Kyjiw und Sumy, gekauft wurden. Das Spital behandelt nebst Zivilisten auch Militärangehörige, die mit Evakuierungszügen aus den Frontgebieten oder frontnahen Gebieten nach Iwano-Frankiwsk gebracht werden. Dank der Hilfe des Teams im Kulturpunkt konnte die Spende rasch überwiesen und so die dringend benötigten Geräte gekauft werden, wie Elena Biletska laut einer Mitteilung sagt. (cm)

Rezeptsammlung 1524–2024

Als Beitrag zum Jubiläum «500 Jahre Freistaat der Drei Bünde» ist eine Rezeptsammlung als kulinarischer Streifzug durch 500

Jahre Graubünden erschienen. Der Verein graubündenVIVA hat die Rezepte gesammelt und, angereichert mit zahlreichen geschichtlichen Anekdoten, als kleines Buch herausgegeben. Die Sammlung ist kostenlos erhältlich und lädt zum Nachkochen ein.

Die Rezeptsammlung vereint Gerichte, die durch den Einfluss benachbarter Regionen und die wechselvolle Geschichte des Kantons geprägt wurden. Von einfachen, herzhaften Gerichten bis hin zu den raffinierten Kreationen für die feine Gesellschaft, erzählt jedes Rezept seine eigene Geschichte. Die Rezepte wurden vorwiegend im Staatsarchiv Graubünden recherchiert. Die Rezeptsammlung präsentiert zehn Rezepte aus verschiedenen Regionen und unterschiedlichen Jahrzehnten. (cm)

www.graubuendenviva.ch/500Jahre



Arbeiten inmitten der Verkehrsströme von und zu A13: Die modernen Büros sind ruhig und sehr gut klimatisiert. (Bild Ingo Rasp. (Bild Ingo Rasp)



Regierungsrätin Carmelia Maissen übergibt den symbolischen Schlüssel an ihren Amtskollegen Peter Peyer. (Bild Susanne Taverna)

Schlüsselübergabe beim Kapo-Stützpunkt

Seit Mitte August arbeitet die Kantonspolizei vom neuen Verkehrsstützpunkt direkt an der A13-Einfahrt in Chur Süd aus. Ende September fand die Schlüsselübergabe statt, am Samstag, 5. Oktober, darf die Bevölkerung das Gebäude besichtigen.

Nach rund eineinhalb Jahren Bauzeit ist der Verkehrsstützpunkt Nord der Kantonspolizei Graubünden von Regierungsrätin Carmelia Maissen an ihren Amtskollegen Regierungsrat Peter Peyer übergeben worden. Das neue Gebäude vereint die früheren Posten Thusis und Chur, rund 50 Polizistinnen und Polizisten arbeiten in diesem Netto-Null-Gebäude.

Sowohl für Maissen als auch für den Kantonsbaumeister Andreas Kohne markiert dieses auffällige Gebäude einen Meilenstein in der beruflichen Biographie: Der Spatenstich zum

Verkehrsstützpunkt war jeweils ihr erster solcher Einsatz nach Amtsantritt, wie sie beide bei der Schlüsselübergabe erzählen. Auch im Bereich Baukultur markiert dieses Gebäude einen Meilenstein, oder einen Leuchtturm. Als Pilotprojekt des «Aktionsplans Green Deal» wurde grosses Gewicht auf Nachhaltigkeit gelegt, es wird mit 100-Prozent erneuerbarer Energie betrieben und wurde mit CO₂-armen Baustoffen gebaut. Der Bau gilt schon heute als eines der nachhaltigsten Gebäude in Graubünden.

Gemäss Architekt Toufiq Is-

mail-Meyer war das Thema Suffizienz beim Bau dieses Gebäudes immer präsent. So hat es beispielsweise keine Storen und keine Fassade, da die an der Aussenhülle angebrachten Fotovoltaik-Anlagen beides ersetzen. Das Gebäude ist eines der ersten Netto-Null-Gebäude der Schweiz und Architekt Ismail betont, dass es auch für ihn viel Neues mit sich brachte, ein Gebäude zu bauen, das den hohen Anforderungen des Green Deal entspricht.

«Fühlen uns wohl»

Für Regierungsrat Peter Peyer

stand immer im Vordergrund, dass hier gute Arbeitsplätze für die Kantonspolizistinnen und -polizisten entstehen. «Ich glaube, es ist eine Freude für sie, dass sie hier gute Arbeitsplätze vorfinden. Das erhöht auch die Motivation», so Peyer. Kommandant Walter Schlegel bedankte sich für «diesen wunderbaren Bau». Er betonte, dass die Polizei bereits bei der Planung mitreden konnte und so ein «ideal auf unsere Bedürfnisse abgestimmter Bau entstanden ist. Wir fühlen uns sehr wohl hier». Die Lage direkt am Autobahnanschluss zur A13 sei zudem ein herausragender Vorteil, so Schlegel.

Tag der offenen Tür

Am Samstag, 5. Oktober 2024, besteht für Bevölkerung die Gelegenheit, den neuen Verkehrsstützpunkt der Kantonspolizei (KAPO) Graubünden zu besuchen. Die Kantonspolizei lädt von 9 bis 17 Uhr zum Tag der offenen Tür und ermöglicht einen Blick hinter die Kulissen. Die Besucherinnen und Besucher erwartet ein abwechslungsreiches Programm. Daneben bietet das Hochbauamt geführte Rundgänge durch das Netto-Null-Gebäude an. (na)



Das Netto-Null-Gebäude am Anschluss zur A13 überzeugt mit Nachhaltigkeit und Funktionalität. (Bild Ingo Rasp)

Die Brambrüeschbahn behält ihren Namen

Die Brambrüeschbahn kann dank der zweitbesten Sommersaison in der Geschichte, einem erfreulichen Winter und guten uffa-Abo-Verkäufen, ein sehr positives Ergebnis präsentieren. Auf Brambrüesch waren trotz des milden Winters im gesamten Berichtsjahr knapp 110 000 Gäste (Ersteintritte) unterwegs, diese generierten über 500 000 Fahrten.

Bemerkenswert ist, dass sich diese Ersteintritte über das ganze Jahr verteilen – die Bergbahnen Chur-Dreibündenstein (BCD) haben schon heute eine Saisonverteilung Sommer zu Winter von 50 zu 50 Prozent – «darauf sind wir stolz!», sagt Geschäftsführer Patrick Arnet. «Es zeichnet uns nicht nur als ganzjähriges Naherholungsgebiet aus, es unterscheidet uns auch von vielen Bergbahnen – nicht nur in Graubünden, sondern in der ganzen Schweiz.» Gamification auf Brambrüesch Vor acht Jahren gab es das erste uffa-Abo als Ganzjahresabo. Es ist mittlerweile in Chur und Umgebung zu einer Institution geworden. Die achte Ausgabe des uffa-Abos steht unter dem Motto «8ung uffa los»! Damit geht Brambrüesch auch digital neue Wege: das uffa-Game auf



Mobilität für Alle: Auf Brambrüesch kann neu ein geländegängiger Rollstuhl gemietet werden.

uffa.ch führt in fünf verschiedenen Routen mit jeweils acht Stationen von Chur auf den Dreibündenstein. Es gibt Routen für Winter- und Sommerfans, zum Geniessen, für Familien und für Aktive. Alle zwei Wochen wird online eine neue Route freigeschaltet. Neben Sofortpreisen gibt es acht uffa-Abos nach Wahl zu gewinnen. Sieger: Brambrüesch

Bei der letzten uffa-Kampagne konnten die uffa-Abonenten aus den fünf Namensvorschlägen der Bevölkerung für die neue Bahn ihren Favoriten wählen: die über 800 Teilnehmenden haben sich mit Zweidrittelsmehrheit für den bisherigen Namen Brambrüeschbahn entschieden. Für den Namen uffa-Bahn konnten sich 15 Prozent begeistern. Abgeschlagen fol-

gen die Namen Brambus-Express (9 Prozent), Bahnbrüesch (6 Prozent) sowie Pizokelbahn (4 Prozent).

Wer ein Abo bestellt, erhält nebst 50 Prozent Rabatt auf Winter-Tageskarten in den 15 Bündner Partnerskigebieten von Brambrüesch (www.kms-gr.ch) 20 Prozent Rabatt auf Tageskarten in Arosa-Lenzerheide. Die günstigen Preise des Ganzjahresabos ab 259 Franken (Partner ab 359 Franken, Familien ab 399 Franken) bleiben unverändert. Die Preise für das uffa-Abo gelten aber nur, wenn mindestens 1118 Bestellungen bis am 30. November 2024 erreicht werden.

Bester Transportertrag in der Geschichte

Dank des erfolgreichen Som-

mers und Winters sowie einer erfreulich hohen Anzahl an verkauften uffa-Abos konnte das beste Ergebnis hinsichtlich des Transportertrags erzielt werden. Der Betriebsaufwand konnte im Vergleich zu den Vorjahren trotz grösserer Frequenz gesenkt werden. Die getätigten, ausserordentlichen Investitionen bei der 4er Gondelbahn konnten vollumfänglich aus dem Ertrag finanziert und so gleich abgeschrieben werden. Neben dem Projekt der Ersatzanlage sollen verschiedene Projekte Brambrüesch auch künftig als attraktives Naherholungsgebiet für alle positionieren. Diverse Projekte sollen Brambrüesch vom Wetter noch unabhängiger machen, den Zugang zu Brambrüesch für Menschen mit Beeinträchtigung erleichtern und ebenfalls das Engagement zur Nachhaltigkeit weiter verstärken. Ein Beispiel dieser Projekte sei speziell erwähnt. Seit dem 30. August kann auf dem Churer Hausberg Brambrüesch ein geländegängiger Rollstuhl der Stiftung Cerebral gemietet werden. Mit diesem Angebot wird die Bergwelt und Natur auf Brambrüesch auch für Menschen mit einer Gehbehinderung erschlossen. Die Wintersaison startet am 7. Dezember mit dem Wochenendbetrieb. Ab dem 19. Dezember bis zum 16. März 2025 ist täglicher Betrieb. (cm)



Mit dem uffa-Game kann Brambrüesch neu entdeckt werden.

Agenda

Dienstag, 1. Oktober

Allgemeines

14 – 15.15 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Sprachtreff Deutsch. Moderierte Gesprächsrunde zu Themen des Schweizer Alltags. Deutsch üben im lockeren Gespräch. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

14 – 16 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Frauenarbeitskreis. Für alle Frauen, die gerne stricken, nähen, häkeln und handwerken. Mit Verkauf. www.chur-reformiert.ch

19 – 22 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Dungeons & Dragons wird erklärt und danach in Gruppen gespielt. Anmeldung unter info@biblio.chur.ch oder rpg.gri-schun@gmail.com. Unkostenbeitrag Fr. 5.–. www.biblio.chur.ch

19 – 21.30 Uhr, Kinocenter, Theaterweg 11: Podium zum Thema «sexueller und spiritueller Missbrauch im Umfeld der katholischen Kirche Schweiz» mit Vertretern des Bistums, der Opferhilfe, des Forschungsteams Missbrauchs-Studie Katholische Kirche Schweiz und weiteren. www.missbrauch-kirche.ch

Konzerte

20.15 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Indie, Art Pop und Singer-Songwriting mit «et.nu». www.jazzchur.ch

Mittwoch, 2. Oktober

Allgemeines

12 Uhr, Kirchgemeindehaus Masans, Masanserstrasse: Mittagessen, Anmeldung bis um 12 Uhr am Montag vor dem Essen erforderlich: Tel. 081 353 59 00 oder gisella.belleri@chur-reformiert.ch

14 – 17 Uhr, Schulhaus Barblan, Barblanstrasse 17: Der Bauwaga der Kinder- und Jugendarbeit ist beladen mit viel Spiel- und Bastelmaterial. Kinder können selbstständig zum Spielen und Basteln vorbeikommen. www.jugendarbeit.chur.ch

14 – 17 Uhr, Heiligkreuzkirche, Masanserstrasse 161: Jugendtreff für Kinder von der 5. Klasse bis zur 3. Oberstufe

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenach-

mittag. Das grosse Becken im Halenbad steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser. www.sportanlagenchur.ch

14.30 – 15 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Rudi Rabe erzählt Geschichten in verschiedenen Sprachen für Kinder von vier bis sieben Jahren. Rudi Rabe spricht, wie ihm der Schnabel gewachsen ist, diesmal in Deutsch und Französisch. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

14.30 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Spielnachmittag (Brett- und Kartenspiele) für alle Generationen. Keine Anmeldung erforderlich.

17 – 21 Uhr, Planaterra 11, Planaterastrasse 11: Offene Velowerkstatt von Pro Velo Graubünden. Sie bietet allen die Gelegenheit, ihr Velo regelmässig zu pflegen und zu reparieren. Werkzeuge, Getränke, Chips, das Velo, Freude am Schrauben und guten Laune werden mitgebracht. www.provelogr.ch

Führungen

12.30 – 13 Uhr, Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Kunst am Mittag zu Andriu Deplazes «Körper und langes, blaues, Tuch» mit Damian Jurt. Eintritt Fr. 15.–/12.–. Anmeldung erforderlich, www.buendner-kunstmuseum.gr.ch

14.30 – 16.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Konzerte

20 – 22 Uhr, «Werkstatt», Untere Gasse 9: Energiegeladener HipHop mit dem «Projekt ET» mit witzigen Punchlines und klaren Statements. Tickets Fr. 20.–/15.–. www.werkstattchur.ch

Theater

14.30 Uhr, zapperlot, Reichsgasse 25: Generationentheater, offen für alle neugierigen Menschen, ein Theater-Abenteuer ohne Zuschauer. Eintritt Fr. 10.–. Anmeldung wichtig an Judith Schneider, 079 662 76 09. www.zapperlot.ch

Vorträge

17 – 17.45 Uhr, «B12», Brandisstrasse 12: «NATURSPUR» mit Museumspädagoge Flurin Camenisch zum Thema «Charles Darwin – Ein Forscher,

der die Welt auf den Kopf stellte». Für Menschen ab 9 Jahren. Eintritt Fr. 6.–/4.–. www.naturmuseum.gr.ch

Donnerstag, 3. Oktober

Allgemeines

Wanderung für Seniorinnen und Senioren von Ausserferrera nach Ander. Wanderzeit 3.5 Stunden, Auf- und Abstieg: 300/600 Meter. Anmeldung bis Samstagmittag: Tel. 078 808 49 24 oder jeanettebonadurer@gmail.com.

16 – 21 Uhr, «Marsöl», Süsswinkelgasse 25: Secondhand-Market inklusive Verkaufsstände und Barbetrieb. Kleiderannahme am Mittwoch von 18 bis 20 Uhr. Tischmiete Fr. 80.–. secondandmore@bluewin.ch

Führungen

18 – 19 Uhr, Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Öffentliche Führung durch die Ausstellung «Schattenspiel» von Chris Hunter, einer Schulklasse und der Sammlung. Eintritt Fr. 15.–/12.–. www.buendner-kunstmuseum.gr.ch

Lesungen

19.30 Uhr, «Bücher Lüthy», Bahnhofstrasse 8: Die Bündner Autorin Lea Catrina stellt ihren neuen Roman «Waldbad» vor. Der Abend wird moderiert von Christina Ragetti. Eintritt Fr. 15.–. www.buchhaus.ch

Konzerte

22.30 Uhr, «Selig», Welschdörfli 17: HipHop mit den Cunninlynguists. Tickets Fr. 30.–.

Theater

19.30 – 20.40 Uhr, Theater Chur, Kauffmannstrasse 6: Die Opera Engadina gibt ihr Debüt am Theater Chur mit Giacomo Puccinis «Gianni Schicchi». Die Aufführung ist in Italienisch und Romanisch mit deutschen Übertiteln. Tickets Fr. 60.–(45.–/20.–. www.theaterchur.ch

Freitag, 4. Oktober

Allgemeines

18 – 22 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Jugendkeller (4 you), offener Jugendtreff mit Töggelikasten, Billard, Darts, Musik und vielem mehr.

Konzerte

19 Uhr, Kulturpunkt, Planaterrastrasse 11: Duo Artemisa mit Latin Indie Nomad Music – Musik aus Argentinien mit Gisele Marchi (Schlagzeug und Stimme), Lucas Marqués (Gitarre, Mundharmonika und Stimme). Freitagabendbar ab 17 Uhr. Eintritt frei, Kollekte. www.kulturpunkt.gr.ch

20 Uhr, «B12», Brandisstrasse 12: Die Old Style Bigband bringt unter der

Leitung von Markus Gschwend Swing ins «B12». Eintritt Fr. 20.–. www.old-style-bigband.ch

20 Uhr, Tittthof, Tittwiesenstrasse 8: Graubünden Brass und Jazz Chur präsentieren ein Crossover zwischen Brass, Jazz, Rhythmen und Voice unter dem Titel «The Music of Pat Matheny». Eintritt Fr. 20.–. www.grbrass.ch

Kunst

18 Uhr, Sala Capuliana, Sennhofstrasse 19: Vernissage von «Alois Carigiet. Frühe Arbeiten» mit einer Ansprache von Kuratorin Noëmi Bechtiger. Eintritt frei. www.capauliana.ch

Samstag, 5. Oktober

Allgemeines

7 – 14 Uhr, Martinsplatz: Gänggemarkt mit vielen Ständen, an denen Selbstgemachtes, Antikes und Assortiertes verkauft wird. www.flohmarkt-chur.ch

8 – 12 Uhr, Obere- und Untere Gasse, Ochsenplatz: Churer Wochenmarkt. Rund 30 Bauernfamilien aus ganz Graubünden bieten ihre Frischprodukte an. www.churer-wochenmarkt.ch



APPENZELLER WELTTOURNEE 2024

Nigel-nagel-neues Programm!

MARTIN O. PHILIPP LANGENEGGER APPENZELLER ECHO

Do. 31. Oktober `24 Tittthof, Chur

Infos und Tickets: www.welttournee.ch

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmittag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser. www.sportanlagenchur.ch

Führungen

10 – 12 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

14 – 15.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Einblick in die Welt von Oscarpreisträger HR Gigers Leben und Wirken in Chur unter dem Titel «Von Mumien, Magie und Musik». Tickets für Fr. 18.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Konzerte

20 Uhr, Titthof, Tittwiesenstrasse 8: Graubünden Brass und Jazz Chur präsentieren ein Crossover zwischen Brass, Jazz, Rhythmen und Voice unter dem Titel «The Music of Pat Matheny». Eintritt Fr. 20.–. www.grbrass.ch

Sonntag, 6. Oktober

Allgemeines

10 – 14.30 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Ökumenischer Gottesdienst zum Thema Demenz. Pfarrerin Gisella Belleri und Pfarrerin Eva Anderegg. Theater COLORI, feines Mittagessen. Gesprächsrunde mit den Schauspielern und Pfarrerin Eva Anderegg. Führungen

11 Uhr, Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Öffentliche Führung durch die Ausstellung «Otto Dix und die Schweiz». Eintritt Fr. 15.–/12.–. Anmeldung erforderlich unter www.buendner-kunstmuseum.gr.ch

Montag, 7. Oktober

Allgemeines

18.30 Uhr, «Frohsinn», Gürtelstrasse 43: Naturfreunde Chur Höck. www.naturfreunde-chur.ch

Lesungen

18 Uhr, Kantonsbibliothek, Karlihofplatz: Lesung mit Zsuzsanna Gahse, Ralph Tharayil, Romana Ganzoni, Silvia Tschui, Monica Cantieni unter dem Titel «Being Human. Mensch sein. Autor*innen gegen Hass». Eintritt frei, Anmeldung erbeten. www.gr.ch

Dienstag, 8. Oktober

Allgemeines

14 – 15.15 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Sprachtreff Deutsch. Moderierte Gesprächsrunde zu Themen des Schweizer Alltags. Deutsch üben im lockeren Gespräch. Eintritt frei. www.bibliochour.ch

14.30 – 17.30 Uhr, B12, Brandisstrasse 12: Medizinische Fachpersonen helfen am «amm Café Med» im persönlichen Gespräch bei der medizinischen Entscheidungsfindung. Kostenlos und ohne Voranmeldung. Informationen unter www.menschenmedizin.ch

Mittwoch, 9. Oktober

Allgemeines

14 – 14.30 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Stgazi d'istorgias,

einmal im Monat erzählt jemand eine romanische Geschichte aus dem Fundus der Stadtbibliothek. Diverse Idiome, Eintritt frei. www.bibliochour.ch

14 – 17 Uhr, Heiligkreuzkirche, Masanserstrasse 161: Jugendtreff für Kinder von der 5. Klasse bis zur 3. Oberstufe. Barraum, Discoroom und Billardraum sind offen.

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmittag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser. www.sportanlagenchur.ch

Führungen

14.30 – 16.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Donnerstag, 10. Oktober

Allgemeines

9.58 – 16.51 Uhr, Bahnhof: Clà Ferrovia fährt im Alvra-Familienabteil des InterRegio-Zuges der Albulalinie mit. Es kann zu- und ausgestiegen werden, wo man möchte. Kein Anmeldung und kein spezielles Billet erforderlich.

14 – 15 Uhr, Rigahaus, Gürtelstrasse 90: «incontro chur» veranstaltet einen Lottoplusch für Seniorinnen und Senioren. Keine Anmeldung erforderlich. www.incontro-chur.ch

19.30 – 21 Uhr, Loësaal, Loëstrasse 26: «Brennendes Verlangen» mit Theatersequenzen und Podiumsgespräch zum Thema Erfahrung und Wissen rund um Sex, Liebe, Risiken und Gesundheit. Eine Veranstaltung der Aktionstage Psychische Gesundheit für alle ab 16. Eintritt frei. www.wie-gehts-dir.gr.ch

Führungen

18 – 19 Uhr, Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Öffentliche Führung durch die Ausstellung von Textilkünstlerin Lise Gujer. Eintritt Fr. 15.–/12.–. Anmeldung erforderlich unter www.buendner-kunstmuseum.gr.ch

Konzerte

20.15 Uhr, «Marsöl», Süsswinkelgasse 25: Jazz mit Songwriters United. www.jazzchur.ch

Lesungen

18 – 19 Uhr, Kantonsbibliothek, Karlihofplatz: Literarische Lesung mit

Michael Krüger zu den Gemälden von Giovanni Segantini, anlässlich des 125. Todestages des Malers. Moderation: Chasper Pult. Eintritt frei, Anmeldung erforderlich unter info@kbg.gr.ch.

Freitag, 11. Oktober

Allgemeines

8.45 – 16 Uhr, Fachhochschule Graubünden, Pulvermühlestrasse 57: Technischer Tagesworkshop zu den Themen Künstliche Intelligenz, Löten, Robotik und Musikvideo-Erstellen. Anmeldung erforderlich, Kosten Fr. 15.–. www.fhgr.ch

Konzerte

20 Uhr, Kulturpunkt, Planaterrastrasse 11: Afro-Kolumbianische Folklore Fusion mit Candela y Tambò, inklusive Tanzworkshop. Freitagabendbar ab 17 Uhr. Eintritt frei, Kollekte. www.kulturpunkt.gr.ch

Samstag, 12. Oktober

Allgemeines

8 – 12 Uhr, Obere- und Untere Gasse, Ochsenplatz: Churer Wochenmarkt. Rund 30 Bauernfamilien aus ganz Graubünden bieten ihre Frischprodukte an. www.churer-wochenmarkt.ch

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmittag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser. www.sportanlagenchur.ch

Führungen

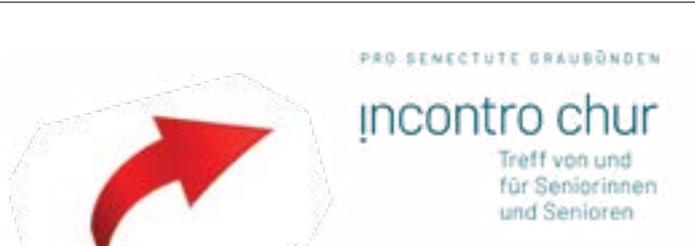
10 – 12 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Sonntag, 13. Oktober

Führungen

11 – 12 Uhr, Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Dialogische Führung durch die Ausstellung «HR Giger. Die Churer Jahre» mit Katharina Vonow. Eintritt Fr. 15.–/12.–. Anmeldung erforderlich unter www.buendner-kunstmuseum.gr.ch

14 – 15 Uhr, Domschatzmuseum, Hof: Entdecken Sie den Domschatz und den Todesbilderzyklus von 1543 aus dem Bischöflichen Schloss. Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus an der Bahnhofstrasse 32. Kosten Fr. 20.–, Fr. 8.– für Kinder.



Neue monatliche Angebote:

1. Dienstag: **Spiel + Bewegung im Freien**
2. Dienstag: **Geschichten zum Zuhören**
3. Dienstag: **Basteln, malen, handarbeiten**
4. Dienstag: **Gemeinsam singen**

Ohne Anmeldung! Einfach vorbeikommen.
14 Uhr, Rigahaus, Gürtelstr. 90, Chur
Weitere Informationen unter www.incontro-chur.ch

Montag, 14. Oktober

Theater

10 – 16 Uhr, Junges Theater Graubünden Hohenbühlweg 4: Sportferienkurs Theater für alle von 9 bis 15 Jahren, von Montag bis Freitag. Anmeldung an: info@jungestheater.gr, weitere Informationen unter: www.jungestheater.gr

Dienstag, 15. Oktober

Allgemeines

14 – 15.15 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Sprachtreff Deutsch. Moderierte Gesprächsrunde zu Themen des Schweizer Alltags. Deutsch üben im lockeren Gespräch. Eintritt frei. www.biblio.ch

14 – 16 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Frauenarbeitskreis. Für alle Frauen, die gerne stricken, nähen, häkeln und handwerken. Mit Verkauf. www.chur-reformiert.ch

Vorträge

20.15 – 21.30 Uhr, «B12», Brandisstrasse 12: Eine Spurensuche im Weltall mit Dr. Florian Kehl von der ETH Zürich. Einblick in anstehende Weltraummissionen, ein Anlass der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden. Eintritt Fr. 10.–. www.naturmuseum.gr.ch

Mittwoch, 16. Oktober

Allgemeines

12 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Mittagessen im Comander. Anmeldung für gelegentliche Gäste bzw. Abmeldung für Dauergäste bitte bis Montag vor dem Essen, Tel. 081 252 27 04. Kurzfristige An/Abmeldungen am Mo-Nachmittag und Di: 081 252 22 92.

14 – 17 Uhr, Heiligkreuzkirche, Masanserstrasse 161: Jugendtreff für Kinder von der 5. Klasse bis zur 3. Oberstufe. Barraum, Discoroom und Billardraum sind offen.

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmittag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser. www.sportanlagen.ch

14.30 – 15 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Rudi Rabe erzählt Geschichten in verschiedenen Sprachen für Kinder von vier bis sieben Jahren. Rudi Rabe spricht, wie ihm der Schnabel gewachsen ist. Dies-

mal in Deutsch und Tigrinya. Eintritt frei. www.biblio.ch

Führungen

14.30 – 16.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Konzerte

20 – 22 Uhr, «Werkstatt», Untere Gasse 9: Pina Palau singt begeistert vom Alltäglichen. Unterstützt wird sie von Paula Mia an der Gitarre. Tickets Fr. 22.–/12.–. www.werkstatt.ch

Donnerstag, 17. Oktober

Allgemeines

Wanderung für Seniorinnen und Senioren zu den Oberengadiner Seen im goldenen Kleid. Wanderzeit: 3.5 Stunden. Auf- und Abstieg: 100 Meter. Anmeldung bis Samstagmittag: Tel. 076 200 53 44 oder marianne.stauber@bluewin.ch.

9.58 – 16.51 Uhr, Bahnhof: Clà Ferrovia fährt im Alvra-Familienabteil des InterRegio-Zuges der Albulalinie mit. Es kann zu- und augsetiegen werden, wo man möchte. Kein Anmeldung und kein spezielles Billet erforderlich.

Führungen

9.30 – 10.30 Uhr, Kathedrale, Hof 14: Führung mit Bauforscher Manuel Janosa in die Gruft der frühen Bischöfe von Chur. Ticket Fr. 10.–. www.waltensburger.ch

18 – 19 Uhr, Bündner Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Museumstour mal etwas anders: «Bündnerland, allerhand» mit Annatina Guidon durch die Sammlung. Eintritt Fr. 15.–/12.–. Anmeldung erforderlich unter www.kunstmuseum.gr.ch

Freitag, 18. Oktober

Allgemeines

17 – 21 Uhr, Titthof, Tittwiesenstrasse 8: Bergflohmarkt mit Secondhand-Ausrüstung für Outdoor-Fands. www.bergflohmarkt.ch

Konzerte

20 Uhr, Kulturpunkt, Planaterrastrasse 11: Das Duo ma.re spielt bekannte und weniger bekannte Songs aus den letzten Jahrzehnten. Freitagabend ab 17 Uhr. Eintritt frei, Kollekte. www.kulturpunkt.gr.ch

Samstag, 19. Oktober

Allgemeines

8 – 12 Uhr, Obere- und Untere Gasse, Ochsenplatz: Churer Wochenmarkt.

Rund 30 Bauernfamilien aus ganz Graubünden bieten ihre Frischprodukte an. www.churer-wochenmarkt.ch

9 – 15.30 Uhr, Haldenstein: Entbuschen und Mauerbau auf dem Schotsch mit dem WWF. www.events.wwf.ch

10 – 14 Uhr, Titthof, Tittwiesenstrasse 8: Bergflohmarkt mit Secondhand-Ausrüstung für Outdoor-Fands. www.bergflohmarkt.ch

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmittag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser. www.sportanlagen.ch

Führungen

10 – 12 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

14 – 15.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Einblick in die Welt von Oscarpreisträger HR Gigers Leben und Wirken in Chur unter dem Titel «Von Mumien, Magie und Musik». Tickets für Fr. 18.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Sonntag, 20. Oktober

Führungen

11 – 12 Uhr, Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Dialogische Führung zur

Ausstellung Lise Gujer mit Handwerkerin Eva Blanke und Textildesigner Hugo Zumbühl. Eintritt Fr. 15.–/12.–. Anmeldung erforderlich über www.buendner-kunstmuseum.gr.ch

Montag, 21. Oktober

Allgemeines

17.30 – 19 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Shared Reading, gemeinsames kreatives Lesen ausgewählter Geschichten und Gedichte in einer kleinen Gruppe. Eintritt frei. Anmeldung erwünscht unter www.biblio.ch

Dienstag, 22. Oktober

Lesungen

19.30 Uhr, Bücher Lüthy, Bahnhofstrasse 8: Bestsellerautor Philipp Gurt und Ex-Skirennfahrer Carlo Janka sprechen über das von Gurt geschriebene Buch zum Leben von Carlo Janka und lesen Passagen vor. Tickets Fr. 20.–. Reservation erforderlich, www.buchhaus.ch

Theater

14.15 – 15.10 Uhr, Theater Chur, Kauffmannstrasse 6: Mit Tanz und Text erzählt Kumpene in «Supernormal» von Eingeschlossenensein, Ausgrenzung und Befreiung und tangiert dabei Sachverhalte wie Mobbing und Aussenseiter*innen-tum, aber auch Zwangshandlungen und das Dasein als Schattenkind. Ab 10 Jahren. Eintritt Fr. 35.–/15.–. www.theaterchur.ch

Vorträge

20 Uhr, Titthof, Tittwiesenstrasse 8: Bildvortrag vom Vogelschutz Chur zum Thema «Die Vögel der Alpen».

BÜCHER AUS GRAUBÜNDEN

500 Titel im Onlineshop

Brunold Bündner Camenisch Candreia
Caviezel Chur Gignepoli JAVOS Deplazes

publireno.ch

Engadin Eulenspiegel Geschichte Guidon Hartmann
Heimatschönheit Kirchli Kirchen
litteratura Lysis Chasa Zaira Märchen

Fragen und Bestellungen unter
081 525 72 75 / info@publireno.ch

Es referiert Peter Knaus von der Schweizerischen Vogelwarte. Eintritt frei, Kollekte.
www.vogelschutz-chur.ch

Mittwoch, 23. Oktober

Allgemeines

14 – 17 Uhr, Heiligkreuzkirche, Masanserstrasse 161: Jugendtreff für Kinder von der 5. Klasse bis zur 3. Oberstufe. Barraum, Discoraum und Billardraum sind offen.

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmittag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser.
www.sportanlagenchur.ch

15 – 17 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Makerspace – Jugendliche ab 8 Jahren können hier programmieren, testen, adaptieren. Walk-in, ohne Anmeldung. Es stehen rund 15 Arbeitsplätze zur Verfügung. Kostenlos.
www.bibliochochur.ch

16 – 18 Uhr, Quadro22, Ringstrasse 22: GR Music Net Workshop für Frauen mit Open-Mic. Der Workshop richtet sich an Nachwuchsmusikerinnen. Anmeldung unter buero@graubuendenmusik.ch, Eintritt Fr. 15.–.
www.graubuendenmusik.ch

Führungen

12.30 – 13.30 Uhr, Naturmuseum, Masanserstrasse 31: «Rendez-vous am Mittag» mit einer Führung durch die Sonderausstellung «Evolution Happens!». Eintritt Fr. 6.–/4.–.
www.naturmuseum.gr.ch

14.30 – 16.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofplatz: Altstadtführung. Zu Fuss

vom Bahnhof durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für 20.–/10.– bei Chur Tourismus an der Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Konzerte

20.15 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Jazz mit dem Malika Kaita Quintet und dem Samra Quintet.
www.jazzchur.ch

Theater

10.15 – 11.10 Uhr, Theater Chur, Kaufmannstrasse 6: Mit Tanz und Text erzählt Kumpane in «Supernormal» von Eingeschlossenheit, Ausgrenzung und Befreiung und tangiert dabei Sachverhalte wie Mobbing und Aussenseiter*innen, aber auch Zwangshandlungen und das Dasein als Schattenkind. Ab 10 Jahren. Eintritt Fr. 35.–/15.–.
www.theaterchur.ch

Donnerstag, 24. Oktober

Allgemeines

19 – 20 Uhr, Regulakirche, Reichsgasse 15: Verschiedene Kulturen, Religionen und Ethnien wollen bei einem «Genussabend» über ihre Traditionen des «Geniessens» berichten. Ein Abend in der Reihe «Kann Geniessen Sünde sein? Sehet und schmecket». Musik: Valentin Kessler und Reto Senn, Akkordeon. Eintritt frei, Kollekte.

Konzerte

20.15 Uhr, «Marsöl», Süsswinkelgasse 25: Jazz mit Lotus Crash.
www.jazzchur.ch

Freitag, 25. Oktober

Allgemeines

14 – 17 Uhr, Discoswing.ch, Kalchbühlstrasse 12: Disco 60+ von Pro

Senectute, weniger Schall, kein Rauch, mehr Stühle, aber genauso viel Disco-Feeling wie früher. Eintritt Fr. 12.–.
www.gr.prosenectute.ch

18 – 22 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Jugendkeller (4 you), offener Jugendtreff mit Töggelikasten, Billard, Darts, Musik und vielem mehr.

Konzerte

19.30 Uhr, Kulturpunkt, Planaterrastrasse 11: Rumänischer Themenabend mit Gisula Tschärner. Freitagabend ab 17 Uhr. Eintritt frei, Kollekte.
www.kulturpunkt.gr.ch

Lesungen

18 – 20 Uhr, Kantonsbibliothek, Karlihofplatz: Die PGI Chur präsentiert das Buch «La pastora illegale» von Christina Caprez. Eintritt frei.
www.pgi.ch

Samstag, 26. Oktober

Allgemeines

8 – 12 Uhr, Obere- und Untere Gasse, Ochsenplatz: Churer Wochenmarkt. Rund 30 Bauernfamilien aus ganz Graubünden bieten ihre Frischprodukte an.
www.churer-wochenmarkt.ch

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmittag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser.
www.sportanlagenchur.ch

Führungen

9.15 – 10.15 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Bibliotheksführung durch die Stadtbibliothek Chur. Es wird erklärt, wie die Bibliothek genutzt werden kann. Anmeldung erforderlich: info@bibliochochur.ch oder Telefon 081 254 50 10. Eintritt frei.
www.bibliochochur.ch

10 – 12 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

13.30 – 15 Uhr, Martinsplatz: Öffentliche Führung im Antistitium, einem der ältesten Wohnbauten der Stadt. In den drei Stuben, der Hasen-, der Gemeinde- und der Gotischen Stube sind Hör- und Videoinstallationen angebracht, die viele spannende Geschichten zu diesem frisch renovierten Gebäude mit grosser Vergangenheit erzählen. Tickets Fr. 18.– bei Chur Tourismus oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Konzerte

17 – 17.30 Uhr, Rätisches Museum, Hofstrasse 1: Das «ensemble z» spielt als Trio mit Flöte, Harfe und Gesang «Invisible», ein Konzert zu unsichtbarer Musik. Eintritt Fr. 30.–.
www.konzertstudio.ch

Theater

10.30 – 17 Uhr, Junges Theater Graubünden Hohenbühlweg 4: Workshop Bühne und Raum für alle von 16-99 Jahren mit Elia Schwaller, Szenograf und Kunstvermittler. Kosten 30.– (Kulturlegi, Ermässigung möglich) Bezahlung vor Ort. Anmeldung an: info@jungestheater.gr.
www.jungestheater.gr

Sonntag, 27. Oktober

Allgemeines

10 – 18 Uhr, Sportanlagen, Grossbruggerweg 6: Sauna-Event mit Aufguss-Zeremonien.
www.sportanlagenchur.ch

Führungen

11 – 12 Uhr, Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Öffentliche Führung durch die Ausstellung «Otto Dix und die Schweiz». Eintritt Fr. 15.–/12.–. Anmeldung erforderlich unter www.buendner-kunstmuseum.gr.ch

Konzerte

17.30 Uhr, Martinskirche, St. Martinsplatz 10: Am 6. Churer Orgelkonzert begleitet Stephan Thomas den Frauenchor «fémina's» durch die Messe brève von Léo Delibes. Sopranistin Johanna Heim singt geistliche Lieder. Eintritt frei, Kollekte.
www.churerorgelkonzerte.ch

20 Uhr – 22 Uhr, «Werkstatt», Untere Gasse 9: Gino und David singen als «DUS» auf Rätoromanisch und laden zum Mitsingen und Mittanzen ein. Eintritt frei, Kollekte.
www.dusband.ch

Kunst

10.30 – 12.30 Uhr, Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Sonntagsatelier für Alle, Experimentiere und Gestalten mit Kunstvermittlerin Sarah Clavadetscher. Museumseintritt für Erwachsene.
www.kunstmuseum.gr.ch

Montag, 28. Oktober

Allgemeines

18 – 19.30 Uhr, Kaffee Klatsch, Gäugelstrasse 1: Wissenschaftscafé zum Thema «Zwischen Gewalt und Diplomatie: Wege zum Frieden im Nahen Osten» mit den Professoren Alfred Bodenheimer, Markus Lau, Siefried Weichlein und Christian Cebulj. Eintritt frei.
www.academiaaetica.ch



Lesungen

18 – 19 Uhr, Kantonsbibliothek, Karlihofplatz: Im Rahmen von «Literatur-Wissenschaft» schaut die Kulturfor-schung Graubünden auf Graubünden als Krimiland. Eintritt frei, Anmeldung erforderlich unter info@kbgr.ch/081 257 28 28.

Dienstag, 29. Oktober**Allgemeines**

14 – 15.15 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Sprachtreff Deutsch. Moderierte Gesprächsrunde zu Themen des Schweizer Alltags. Deutsch üben im lockeren Gespräch. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

16 – 19 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Gemeinsam mit anderen auf dem grossen Bildschirm gamen. Jeder Spieler hat rund 30 Minuten Spielzeit. Keine Anmeldung erforderlich, Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

Konzerte

20.15 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Art Pop, Jazz und Singer-Songwriting mit vier Musikern/-innen in vier Sprachen. www.jazzchur.ch

Mittwoch, 30. Oktober**Allgemeines**

14 – 17 Uhr, Heiligkreuzkirche, Masanserstrasse 161: Jugendtreff für Kinder von der 5. Klasse bis zur 3. Oberstufe. Barraum, Discoroom und Billardraum sind offen.

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmittag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser. www.sportanlagenchur.ch

14.30 – 15.30 Uhr, Titthof, Tittwiesenstrasse 8: Kasperltheater mit Marlis Roth. Eine Geschichte zu Halloween für alle ab 4 Jahren. Eintritt Fr. 5.–. www.kathfvchur.ch

Konzerte

20 – 22 Uhr, «Werkstatt», Untere Gas-se 9: «Cachita», die Schweizer Künstlerin kommt mir ihrer Latin-Pop-Musik nach Chur. Tickets Fr. 25.–/15.–. www.werkstattchur.ch

Führungen

14.30 – 16.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofplatz: Altstadtführung. Zu Fuss vom Bahnhof durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für 20.–/10.– bei Chur Tourismus an der Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Donnerstag, 31. Oktober**Allgemeines**

Wanderung für Seniorinnen und Senioren, Route noch offen. Anmeldung bis Samstagmittag: Tel. 076 200 53 44 oder marianne.stauber@bluewin.ch.

18 – 21 Uhr, Kirchgemeindehaus Masans: Kirchenparty am Reformationstag. Keine Lust auf Halloween, aber Freude am Feiern? Mit Essen, Rätseln und Basteln, Nachtspariergang und Singen wird es zu einem Genuss für Magen und Geist. Anmeldung: 079 240 27 91 oder gisela.rade@chur-reformiert.ch.

19 – 22 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Gespenster-Spielnacht, Kinder von 4 bis 10 Jahren nur in Begleitung von Erwachsenen. Spiel, Spass und Gänsehaut. Eintritt Fr. 5.–. www.biblio.chur.ch

Führungen

18 – 19 Uhr, Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Öffentliche Führung durch die Ausstellung «Lise Gujer». Eintritt Fr. 15.–/12.–. Anmeldung erforderlich unter www.buendner-kunstmuseum.gr.ch

Konzerte

19.30 Uhr, Heiligkreuzkirche, Masanserstrasse 161: Das Orchester Chur spielt zusammen mit dem Solisten Christian Loferer Werke zum Thema «Enigma». www.orchesterchur.ch

20 – 23 Uhr, El Correo, Gürtelstrasse 24: Die Camila Arriva Grupo spielt ein Konzert zum Tanzen und Zuhören. Eintritt Fr. 30.–. www.tangochur.ch

20.15 Uhr, «Marsöl», Süswinkelgasse 25: Jazz mit «The Music of Brad Mehldau». www.jazzchur.ch

Lesungen

12.15 – 13 Uhr, Kantonsbibliothek, Karlihofplatz: Literatur am Mittag mit Martina Kuoni zum Thema «Texte an Ort und Stelle». Eintritt frei, Anmeldung erwünscht. www.gr.ch

Theater

20 – 22.20 Uhr, Titthof, Tittwiesenstrasse 8: Die Appenzeller Welttournee macht mit neuer Besetzung und neuem Programm Halt in Chur. Eine Mischung aus Musik, Gesang und Kabarett. Tickets Fr. 54.–. www.welttournee.ch

Vorträge

14 – 15.30 Uhr, Rigahaus, Gürtelstrasse 90: Reisevortrag von Christina Wehrli über ihre Reise auf den Spuren ihres Vaters nach Spitzbergen. Eintritt frei. www.incontro-chur.ch



Mode & Style

Von Sereina Vischer, Inhaberin der Boutique Oohh! in Chur.

Wer ist der Star?

Naa, sind Sie gut in den Herbst gestartet? Ist es nicht einfach wunderschön, wie die Laubbäume die Farbe ihrer Blätter ändern und die Sonne dieses liebliche, goldige Licht über die Landschaft zaubert? Ich finde, der Herbst hat etwas Magisches... Während man die sonnigen Tage für Spaziergänge durch unsere wunderbare Natur nutzen kann, muten die kälteren Nächte für Couch-Potato- & Netflix-Abende bei Kerzenschein an. Passend dazu haben nun auch wieder wärmeren Stoffe Hochsaison. Einer dieser Stoffe feiert dieses Jahr sein Comeback, er ist sozusagen «the star of the fall» und aus keiner Kollektion wegzudenken. Trommelwirbel, tusch, taddaaa, here it comes: Hello CORD! Cord - auch Manchester genannt - ist ein Gewebe mit samtartigen Längsrippen und der Star der Winterkollektion 2024. Herrlich kuschlig und warm auf der Haut, galt Cord in den 70er Jahren als der Stoff der Intellektuellen. Zwischenzeitlich verschwand er komplett von der modischen Bildfläche - aber jetzt ist er wieder da und wie! Ob als Hose (natürlich mit weitem Bein) in schickem Winterweiss oder einer feschen bunten Farbe, ob als Blazer oder für die modische Kundin als Weste - Cord rockt! Auch Minijupes'

sehen im Material der Stunde superlässig aus, sportlich und doch mädchenhaft. In Kombination mit Strümpfen, Boots und dickem Kaschmirpulli entsteht ein richtig cooler Look. Apropos ... ein weiterer Pluspunkt sei erwähnt: Cord besteht meist zu 100% aus Baumwolle und ist somit robust und unkompliziert zu pflegen. Trotz all diesen Benefits ist mir in meiner Tätigkeit im oohh! noch selten ein Material begegnet, das so polarisiert wie Cord. Man liebt oder man hasst es - dazwischen gibt es nichts! Da sind zum Beispiel diejenigen, die in ihrer Kindheit eine Überdosis dieses Stoffes «konsumieren mussten», so dass sie nun regelrecht traumatisiert sind und jegliche Kleidungsstücke aus Cord verweigern. Oder dann kommt der vielzitierte Spruch: «Cord trägt auf / macht dick!», ein klassisches Vorurteil das weit verbreitet ist - aber so nicht stimmt! Die Breite der Längsrippen und der Schnitt des Kleidungsstücks machen hier den Unterschied. Na, ist Ihr Interesse geweckt? Geben Sie diesem tollen Material eine (zweite) Chance. Immerhin beginnen sooo viele wunderbare Sachen mit Cord.... Cordoba, Costa Cordalis, Cordon Bleu.... Mmh! Also, nichts wie ran an das Material der Stunde!

oohh!
FINE FASHION

Steinbruchstrasse 12 - 7000 Chur - www.oohh.ch



Reformierte
Kirche Chur



**KANN GENIESSEN
SÜNDE SEIN?
THEMENABENDE
IN DER REGULAKIRCHE**

In der ersten Jahreshälfte hat die diesjährige Veranstaltungsreihe am «Reguladonnschtig» sich mit dem Thema Geniessen aus verschiedenen Blickwinkeln befasst. Auch in der zweiten Jahreshälfte wollen wir uns mit der Ambivalenz des Geniessens befassen und verschiedene Aspekte thematisieren.

**DONNERSTAG,
24. OKTOBER, 19 UHR
«SEHET UND
SCHMECKET»**

Verschiedene Kulturen, Religionen und Ethnien wollen bei einem «Genussabend» über ihre Traditionen und ihre Kultur des «Geniessens» berichten, und die Teilnehmenden «sehen und schmecken» lassen.

Beim anschliessenden Apéro vermischen sich asiatische, eritreische und slavische Küche in islamischer, buddhistischer, jüdischer und christlicher Tradition.

Musikalische Gestaltung:
Valentin Kessler und
Reto Senn, Akkordeon



www.chur-reformiert.ch

«Fiori Mirella» feiert den Herbst

Nach den heissen Sommertagen frönt Mirella Castrogiovanni in ihrem Blumenladen «Fiori Mirella» im Sennhof in Chur den Herbstfarben: Das stilvolle Atelier leuchtet in warmen Erdtönen und knalligem Blau. Fiori Mirella möchte mit Kundinnen und Kunden sowie mit Interessierten an einem orientalischen Apéro auf den Herbst anstossen und wird nach den Schulferien Ende Oktober an einem Abend die Ateliertür für alle öffnen.

Seit eineinhalb Jahren ist Mirella Castrogiovanni nun mit ihrem Atelier im Sennhof und hat ihren Laden jeweils von Mittwoch bis Samstag offen, montags und dienstags ist sie für Kundenwünsche telefonisch erreichbar.

Orientalische Stimmung

Frische Schnittblumen stehen in den diversen Vasen und Behältern und verströmen einen betörenden Duft. Mitten unter diesen farbigen Blumen sind marokkanische Wohnaccessoires ausgestellt, die eine orientalische Stimmung in den Raum bringen. Diese Möbel,



Mirella Castrogiovanni in ihrem stilvollen Atelier.

Dekoartikel und das Geschirr aus Marokko wird Mirella Castrogiovanni vor Weihnachten mit einem Rabatt versehen, wie sie betont.

Wenn es dann in Richtung Weihnachten geht, werden der Laden sowie die lauschige Terrasse zum Innenhof im Kerzenlicht erstrahlen. «Ich habe für dieses Jahr wunderschöne Weizenkorn-Kerzen aus Schweizer Produktion eingekauft», sagt Mirella

Castrogiovanni. Gemeinsam mit den marokkanischen Accessoires und den Zimmerpflanzen und Schnittblumen wird sich ihr Atelier in eine kleine Weihnachtsoase verwandeln.

Castrogiovanni betont, dass die Gutscheine, die sie noch unter dem Geschäftsnamen «Fiori città» ausgestellt hatte, immer noch gültig sind und freut sich über jeden Besuch in ihrem Blumenatelier. (na)

Bio Cuisine an der EHL

Die EHL Hotelfachschule Passugg freut sich, dass ihr Inhouse-Schulrestaurant «Da Fortunat» als erstes Schulrestaurant in der Schweiz die begehrte Bio Cuisine-Knospe von Bio Suisse erhalten hat. Diese renommierte Auszeichnung ist ein Beweis für das Engagement der EHL Passugg, die höchsten Standards für nachhaltige Gastronomie in ihrer Ausbildung zu integrieren.

Das «Da Fortunat» steht für höchste Qualität in der regionalen und saisonalen Küche. Unter der fachkundigen Leitung des Küchenfachdozenten Dennis Thiem und des Küchenchefs Alfred Zuberbühler wurde das

Menü über mehrere Monate hinweg komplett neugestaltet. Dabei haben sie gezielt nach regionalen Bio-Produzenten gesucht und viel Zeit sowie Engagement in die Umstellung auf eine biologische Ausrichtung investiert. Dank dieser umfangreichen Neuausrichtung hat die EHL Passugg das renommierte Bio Cuisine-Zertifikat erhalten.

Beatrice Schweighauser, die Schulleiterin der EHL Passugg, unterstreicht den grossen Mehrwert, den diese Auszeichnung für die Schule und ihre Studierenden mit sich bringt. «Wir freuen uns sehr, dass unsere Studierenden nun die Möglichkeit ha-

ben, aus erster Hand zu lernen, wie man mit biologischen Produkten arbeitet und diese auf professionellem Niveau zubereitet. Diese Erfahrung ist von unschätzbarem Wert für ihre zukünftige Karriere in der Gastronomie und Hotellerie», so Schweighauser laut Mitteilung. Das neu ausgezeichnete Restaurant «Da Fortunat» ist nicht nur eine Bereicherung für die Studierenden, sondern steht auch der Öffentlichkeit zur Verfügung. Gäste können während der Schulsemester von Montag bis Donnerstag mittags die nachhaltige und kreative Küche der Studierenden geniessen. (cm)

Neun Künstler in der Galerie Crameri

Die Galerie Crameri zeigt noch bis zum 19. Oktober ein Novum seiner Art: Neun preisgekrönte Künstler aus Kanada, Deutschland und der Schweiz zeigen ihre Werke, die hauptsächlich auf Papier geschaffen worden sind. Die Wanderausstellung wurde in der Helson Gallery in Kanada letzten November initialisiert. Nach Chur geht die Ausstellung weiter in die Wolf & Galentz Galerie in Berlin.

Das Ungewöhnliche an dieser Ausstellung ist, dass sie nicht von einer Galerie oder einer kulturellen Institution lanciert, sondern von Künstlern initiiert wurde. Jeder Künstler hat die Freiheit, seinen eigenen Stil zum Ausdruck zu bringen, da es kein bestimmtes Thema für diese Ausstellung gibt. Diese vielfältige Schau zeigt laut Mitteilung abstrakte, realistische, landschaftliche und figurative Stile.

Die Künstlergruppe setzt sich aus Künstlern folgender Nationen zusammen: Kanada, Deutschland, Schweiz. Deshalb auch der Name «Transatlantic Paper Trail». Sie visualisiert eine lebhaft Auseinandersetzung mit vielen Themen und Perspektiven, die sich über den grossen Ozean spannen. (cm)

invisible mit dem ensemble z

Am Samstag, 26. Oktober, präsentiert das konzert studio chur das ensemble z um 17 Uhr im Rätischen Museum Chur. Mit dem Programmtitel «invisible» möchten sie gemeinsam mit den Zuhörerinnen und Zuhörern dem Unsichtbaren hörbar auf die Spur kommen. Musik erzeugt unsichtbare

Schwingungen, die sichtbare Emotionen hervorrufen können. Mit der Sängerin Muriel Schwarz konnte eine gemäss Mitteilung hervorragende Interpretin für dieses Programm gewonnen werden. Von drei französischen Meistern des Impressionismus werden poetische Lieder zu hören sein, die verschiedene Gefühlsebenen hörbar machen. Mit Deviennes «Romance d'Estelle» und Händels «Süsse Stille, sanfte Quelle» erklingen Werke von ätherischer Schönheit. Vom deutschen Meister J.S. Bach wird die Sonate in C-Dur für Flöte (Ursina Brun) und Harfe (Katrin Bamert) erklingen. (cm)

Bildvortrag zu Vögel der Alpen

Der Vogelschutz Chur präsentiert am Dienstag, 22. Oktober, um 20 Uhr im Kirchgemeindehaus Titthof in Chur einen Bildvortrag zum Thema «Die Vögel der Alpen». Präsentieren wird ihn Peter Knaus von der Schweizerischen Vogelwarte. Die Vogelwelt der Alpen setzt sich aus Brutvögeln mit verschiedensten Ansprüchen zusammen. In der Schweiz brüten 14 Arten ausschliesslich in den Alpen. Für weitere Arten sind die Bestände in höheren Lagen in den letzten Jahrzehnten zunehmend wichtiger geworden, weil sich ihre Lebensräume im Flachland stark verschlechtern haben. Für das



Der Schneesperling ist ein ausgesprochener Alpenvogel. (Bild Christian Schano)

Überleben in grosser Höhe sind diverse Anpassungen an die harschen Bedingungen nötig. Dies gilt gemäss Mitteilung vor allem für jene Arten, die ganzjährig im Brutgebiet ausharren. Als neuer Faktor kommt die Klimaerwärmung dazu. Bei mehreren Arten zeigen sich erste negative Auswirkungen, das wird Knaus in seinem Vortrag veranschaulichen. Eintritt frei, Kollekte. (cm)

Ausstellung zur Churer Geschichte

«Churer Idylle – Eintracht, Stadtansichten und Geschichten» heisst die aktuelle Ausstellung des Stadtarchivs im Rathaus Chur. Sie zeigt Grafiken und Fotos, die Churs historische und moderne Stadtansichten dokumentieren. Aktuell zum Thema auch das Bild «Allegorie der Drei Bünde».

Zur Feier des 500-Jahr-Jubiläums von Graubünden lädt die Ausstellung «Churer Idylle – Eintracht, Stadtansichten und Geschichten» derzeit ins Rathaus Chur ein. Diese Sonderausstellung bietet einen faszinierenden Blick auf die Entwicklung der Stadt Chur durch Grafiken und Fotos, die sowohl historische als auch moderne Perspektiven umfassen, wie es in einer Mitteilung heisst. Besonders hervorzuheben ist das Gemälde «Allegorie der Drei Bünde», auch bekannt als «Die Eintracht», das anlässlich des Jubiläums erstmals seit vielen Jahren wieder öffentlich gezeigt wird. Dieses bedeutende Kunstwerk feiert die historische Einigkeit der drei Bünde und stellt einen besonderen Höhepunkt der Ausstellung dar.

Die Ausstellung im ersten Obergeschoss des Rathauses ist jeweils montags bis freitags von 8 bis 12 Uhr und von 13.30 bis 17 Uhr offen. (cm)

kinochur
KINOAPOLLO KINOCENTER



Filmtipp

Das Kultur Kino-In Chur zeigt am Sonntag, 20. Oktober, in Anwesenheit des Regisseurs Patrick Thurston den Film «GREINA».

Darin erzählt er gemäss Filmbeschreibung vom Kampf seines Vaters, des Künstlers und Architekten Bryan Cyril Thurston für diese Hochebene zwischen Graubünden und dem Tessin.

In den 1970er Jahren war hier ein Stausee geplant. Bryan Cyril Thurston setzte sich während 20 Jahren mit seiner Kunst gegen den Stausee ein. Damals kam sein Spruch «nur die Poesie kann die Greina retten» seinem Sohn ziemlich abstrus vor. Doch genau darin findet er heute eine unerwartete Kraft. Schönheit, das wollen alle!

«GREINA» zeigt Bryan Cyril Thurston, einen Menschen der vor dem Unmöglichen nicht zurückschreckt, der voller Energie und Enthusiasmus an die Kraft der Kunst glaubt, der noch heute, in hohem Alter fragt, «who can turn skies back and begin again?» (Zitat aus der Oper «Peter Grimes» von Benjamin Britten). «GREINA» ist kein biografischer Film, sondern vielmehr eine Spurensuche und ein Zeitdokument, das für die heutige Zeit gemacht ist, dargestellt aus der Perspektive des Sohnes. Erzählt wird gemäss Projektbeschreibung eine authentische Geschichte über eine eigenwillige Person, die ganz auf die Kraft des eigenen künstlerischen Werkes setzt. Es wird ein Mensch portraitiert, der zu seiner Haltung und ausschweifenden Art steht, auch wenn diese nicht dem Mainstream entspricht. (cm)

www.kinochur.ch

Pollina kehrt solo zurück

Pippo Pollina ist in diesem Jahr endlich wieder solo auf Tournee – mit grossem Erfolg. Die zahlreichen Konzerte seit Anfang Jahr sind fast immer ausverkauft. Sein Publikum schätzt dieses Programm, das eine Art Retrospektive an Liedern, Geschichten und Filmen einer wirklich aussergewöhnlichen Karriere zeigt. Von Pollinas Debüt in Sizilien mit der Folk-Musik von Agricantus bis hin zu den vielen künstlerischen Begegnungen, die sein Leben veränderten und auch einige internationale musikalische Zusammenarbeiten hervorbrachten. Von bekannten Liedern bis hin zu ganz neuen, die bisher noch niemand gehört hat. Der Künstler alleine auf der Bühne. Nur mit Gitarre oder am Klavier sitzend mit seiner ausdrucksstarken Stimme, die mit zunehmender Reife noch mehr an Intensität



Pippo Pollina ist am 5. November noch einmal solo in Chur zu hören.

gewonnen hat. Authentisch und intim. Mit eigenen Erinnerungen und Geschichten eines Lebens voller diverser Erfahrungen. Chur hat in Pollinas Konzertkalender immer einen besonderen Stellenwert. Und so wird er am Dienstag, 5. November, um 19.30 Uhr die Bündner Derniere seines Solo-Programms im Theater Chur zeigen. Wer Pollina also dieses Jahr nochmals auf der Bühne sehen möchte, der sollte das nicht verpassen. Denn danach ist er für längere Zeit nicht mehr in Graubünden unterwegs, da nächstes Jahr ein grösseres Projekt mit dem Jugend-Sinfonie-Orchester in halb Europa und unter anderem in Zürich, Bern, Luzern, Basel und Vaduz geplant ist. (cm)

www.pippopollina.com
www.artecultura.ch

Appenzeller Welttournee in Chur

Willkommen zur Appenzeller Welttournee 2024 – in neuer Besetzung und mit nigelnagelneuem Programm. Das unterhaltsame Spektakel mit Bergen von Klängen, Musik und Humor aus aller Welt kommt am Donnerstag, 31. Oktober, um 20 Uhr in den Titthof.

Auf der Bühne stehen fünf Appenzeller Ausnahmekünstler: Der virtuose Stimmakrobat «Martin O.», das urchig-weltoffe

ne Trio «Appenzeller Echo» und neu dabei der phänomenale Kabarettist und Schauspieler «Philipp Langenegger». Nach der erfolgreichen Show im letzten Jahr macht die Appenzeller Welttournee auch in diesem Jahr Halt in Chur. Mit ihrem einmalig humorvollen Mix aus treffenden Kabarettbeiträgen und von neuer und traditioneller Musik aus der ganzen Welt, bieten die fünf Schweizer Ausnahmekünstler ein unvergessliches Appenzeller-Unterhaltungserlebnis auf der Bühne vom Titthof.

Vor der Vorstellung gibt es ab 18.30 Uhr einen Appenzeller Spezialitäten-Apéro und um 20 Uhr beginnt die Vorstellung im Titthof in Chur. Tickets sind über eventfrog.ch oder an der Abendkasse erhältlich. (cm)

www.welttournee.ch



Orgelkonzert mit dem Frauenchor fémina's

Das sechste Churer Orgelkonzert findet am Sonntag, 27. Oktober, um 17.30 Uhr in der Churer St. Martinskirche statt.

Eine Gruppe von singbegeisterten Frauen machte eine Tugend aus der Not, dass es in vielen Gemischten Chören an Männerstimmen mangelt. Sie gründeten kurzerhand einen Frauenchor - das Ensemble fémina's war geboren, welches seither stetig wächst. Chorleiter ist der gebürtige Venezolaner Andrés Alonso Heredia, der mit seinem Temperament viel

Freude am Singen versprüht. Unter seiner Leitung durfte fémina's auch grössere Projekte ins Auge fassen. Das jüngste ist die Messe brève des französischen Komponisten Léo Delibes, der sonst vor allem für seine Ballette bekannt ist. Ergänzt wird das Programm durch geistliche Lieder aus der Delibes-Zeit, gesungen von der Sopranistin Johanna Heim. Als Begleiter an der Orgel wirkt Hausorganist Stephan Thomas. Der Eintritt ist frei, es wird eine Kollekte erhoben. (cm)



fémina's singt in der St. Martinskirche.

Blick auf Gigers Kinder- und Jugendtage

Text und Bilder: Susanne Taverna

Das Bündner Kunstmuseum zeigt im Labor eine Auswahl von Bildern aus HR Gigers Kinder- und Jugendjahren, zusammen mit einigen Exponaten und Kinderzeichnungen. Das Leben von HR Giger ist sehr ausführlich mit tollen Fotos dokumentiert.

Zum Giger-Jahr wird dem Churer Oscarpreisträger auch im Kunstmuseum eine Ausstellung gewidmet. Mit einer Bildauswahl von Katharina Vonow, Fotografin und HR Giger-Vertraute, wird das Labor belebt. Es ist eine Begleitung von Giger und seiner Familie, von den Baby- bis in die Jugendjah-

re entstanden. Viele der Bilder hat der Journalist Charly Bieler in einer Schachtel auf einem Maiensäss oberhalb von Flims entdeckt, und in einem Buch herausgebracht: «HR Giger – Die frühen Jahre». Die Bilder zeugen von einem sehr guten fotografischen Auge des Vaters von HR Giger. Er hat seine



Museumsdirektor Stephan Kunz in der HR-Giger-Ausstellung.



Fotografien belegen den Weg des jungen HR Giger, einige Werke zeugen vom Beginn seiner Karriere.



Kinder und seine ganze Familie richtiggehend zelebriert und dokumentiert.

Später hat Giger selbst zum Fotoapparat gegriffen, «vielleicht hat er sogar die Kamera seines Vaters genutzt», mutmasst Museumsdirektor Stephan Kunz. «Jedenfalls hat er das gute Auge seines Vaters geerbt». Neben Bildern aus der Kindheit, vom Maiensässleben und vom Aufwachsen, sind auch viele Bilder aus der Jugend von Giger zu sehen. Sein legendäres schwarzes Zimmer, belebt mit Musikern und anderen Gästen, die teilweise auch für Giger posieren. «Es sind auch etliche Bilder dabei, die nicht im Buch zu finden sind», so Kunz.

Erweitert wird die Ausstellung mit Werken und Objekten aus den Jugendjahren von Giger. Kinderzeichnungen, Exemplare des «Sprachrohr», der damaligen Kanti-Zeitung mit Beiträgen von Giger sowie weitere Zeichnungen und Illustrationen von Giger sind zu sehen. Darunter auch zwei Totenköpfe, einer aus Gips, einer aus Polyester, beide bemalt. Diese Objekte sind in Vitrinen ausgestellt, während die Fotografien in diversen Grössen ausgedruckt an den Wänden hängen. Das Labor bietet sozusagen einen Rundgang durch die Kinder- und Jugendjahre von Giger. Zu sehen sind sie bis zum 24. November.



Das grösste romanische Dorf

Chur hat Zürich als grösstes romanischsprachiges «Dorf» der Schweiz abgelöst. Nirgends leben so viele Romaninnen und Romanen auf einem Haufen wie in der Bündner Kantonshauptstadt. Die Uniun Rumantscha Caira (URC) engagiert sich stark, die romanische Gemeinschaft im Raum Chur zu vereinen und die romanische Sprache und Kultur auch in der Hauptstadt zu leben und zu pflegen. Ein nicht immer einfaches Unterfangen, wie sie in einer Mitteilung schreibt.

Gemäss aktuellen Zahlen des Bundesamtes für Statistik (2021) leben in Chur 2268 Personen – alle älter als 15 Jahre – welche Romanisch als eine ihrer Hauptsprachen angeben. Diese Zahl ist bemerkenswert, ist sie doch in etwa gleich gross wie diejenige der italienischsprechenden Personen, welche in Chur leben und grösser als zum Beispiel die por-

tugiesische oder die albanische Diaspora ist.

Schmelztiegel der Idiome

Chur ist ein Schmelztiegel der diversen Idiome. Die URC möchte, dass sowohl die Kinder als auch die Erwachsenen "hören und spüren, dass Romanisch auch in der Hauptstadt eine gelebte und lebendige Sprache ist, für die man sich nicht zu schämen braucht. Im Gegenteil: Romanisch soll man mit Stolz und Freude nach aussen zeigen. Ganz im Sinne des Slogans von RTR: «Tgi che sa rumantsch – sa dapli».

Es geht also auch darum, Orte der Begegnung zu schaffen, an denen man bewusst mit der romanischen Sprache in Kontakt kommt. Ein neues Angebot hierfür ist zum Beispiel «Stgazzi d'istorgias», welches die URC in Zusammenarbeit mit der Lia Rumantscha und der Stadtbibliothek Chur ins Leben



Spannende Geschichten und leuchtende Kinderaugen beim Stgazzi d'istorgias. (Bild URC)

gerufen hat. Dabei wird in der Stadtbibliothek jeweils am ersten Mittwoch des Monats eine romanische Geschichte für Kinder vorgelesen. Die Idiome wechseln sich dabei ab.

Zur romanischen Kultur gehört nebst dem Chalandamarz, Capuns und Maluns auch der Gesang. Um das umfangreiche ro-

manische Liedergut zu pflegen, organisiert die URC ebenfalls monatlich (immer am 15.) ein offenes Singen, zu dem alle herzlich eingeladen sind. Nicht minder wichtig als die Pflege der Gesangskultur ist das darauffolgende gesellige Beisammensein bei einem *pir* oder einer *gervosa*.

Förderung des zweisprachigen Schulangebots

Als Nachfolger der Uniun da Scolina Caira setzt sich die URC auch aktiv für die Förderung des zweisprachigen Schulangebots in Chur ein. Die *scolina* und die *scola bilingua* bilden dabei das wichtige Rückgrat. Optimierungspotenzial im Romanischangebot gibt es aus Sicht der URC noch auf der Sekundarstufe. Diesbezüglich ist man – gemeinsam mit der Lia Rumantscha – mit der Stadtschule im Gespräch. (cm)

Mehr Infos www.urcuira.ch

Objekt des Monats (149)

Krebssteinchen

Was kommt Ihnen beim Stichwort «Flusskreb» in den Sinn? Vielleicht «Panzer» oder «Wasserqualität», aber Steinchen? Dabei sind Krebssteinchen, auch Krebsmagensteinchen genannt, für einen Flusskreb zentral: Krebstiere sind durch einen harten Panzer geschützt. Dieser stabilisiert den weichen Körper und schützt vor Angreifern. Allerdings wächst dieser mit zunehmendem Alter nicht mit. Krebse müssen sich deshalb häuten. Nachdem ein Krebs aus dem alten Panzer herausgeschlüpft ist, verkriecht er sich an einen geschützten Ort, da der neue Panzer noch weich ist und erst aushärten muss. Ohne seine harte Hülle ist er sonst eine leichte Beute. Der Panzer besteht aus Chitin und Kalzium. Während Kalzium für die Stabilität menschlicher Knochen zentral ist, ist dieses auch beim Krebspanzer für dessen Härte verantwortlich. Rückt die Häutung näher, entziehen Krebse dem alten Panzer das Kalzium und lagern es in Form eines Steinchens im Bauch ein. Für die Aushärtung des neuen Panzers wird das Kalzium aus dem Steinchen dann wieder zurück in die Aussenhülle transportiert. Danach ist der Krebs wieder voll einsatzfähig. (bnm)



Das Bündner Naturmuseum, das Kunstmuseum, das Domschatzmuseum und das Rätsche Museum stellen im «Churer Magazin» abwechselnd ein besonderes Objekt vor.

Studium in KI und Information Science

Die Fachhochschule Graubünden bildet über 2300 Studierende zu hochqualifizierten Persönlichkeiten aus. Zwei Bachelorangebote – Artificial Intelligence in Software Engineering sowie Information Science – stellen wir Ihnen näher vor.

Künstliche Intelligenz, die menschenähnliche Denkprozesse simuliert, unterstützt massgeblich unserer Wirtschaft, Wissenschaft und Medizin.

In der neuen Bachelorstudienrichtung Artificial Intelligence in Software Engineering befassen sich die Studierenden mit der Anwendung von Künstlicher Intelligenz in der Software-Entwicklung.

Im Rahmen des Studiums erwerben die Studierenden die Fähigkeiten, KI-Techniken zu nutzen, um den Software-Entwicklungsprozess zu beschleunigen und die Qualität der Software zu erhö-

hen. Mehr Infos zum Studium: fhgr.ch/aise

Weit über 3000 Informationen prasseln täglich auf uns ein – meist über Web-Seiten, E-Mails, Newsletter und Posts auf Social Media.

Information Science befasst sich mit dem professionellen Management von Daten und Information. Das zugehörige Studienangebot an der FH Graubünden bereitet die Studierenden auf eine Karriere als Information Professional an der Schnittstelle zwischen Information, Mensch und Technologie vor. Die Studieminhalte sind:

- Informations- und Datenmanagement
 - Medien- und Sozialwissenschaft
 - Human Computer Interaction
 - Information Research
- Verwalten Sie das Wissen von morgen:

fhgr.ch/informationsscience

Ragazplatz feierlich eingeweiht

Am Sonntag, 1. September, ist in Chur der Ragazplatz feierlich eingeweiht worden. Zu Ehren von Clara und Leonhard Ragaz wurde der Platz zwischen der Martinskirche und dem Rätischen Museum umbenannt. Initiiert wurde die neue Namensgebung von der Reformierten Kirche Chur (RKC). Der Stadtrat nahm den Antrag auf die Umbenennung positiv auf. Im Anschluss an den Gottesdienst in der Martinskirche fand am 1. September der offizielle Einweihungsakt mit Ansprachen von Stadtrat Patrik Degiacomi und Curdin Mark, Präsident der Reformierten Kirche Chur, statt. Musikalisch wurde der Einweihungsakt von der Grain Square Dixie Band begleitet. Enthüllt wurden die Namenstafel sowie die rote Tafel, auf welcher es Erläuterung zum Ehepaar Ragaz gibt, von Stadtrat Patrik Degiacomi, Pfarrer Robert Naefgen,



Stadtrat Patrik Degiacomi (links) und Mitglieder der reformierten Kirche Chur enthüllen die Tafel.

Stadtenwicklerin Fiona Stahlhut und RKC-Präsident Curdin Mark.

Vorkämpferin für Pazifismus und Frauenrechte

Clara Ragaz wurde vor 150 Jahren in Chur geboren und war eine Vorkämpferin für Pazifismus und Frauenrechte. Sie war Vizepräsidentin der Internationalen Frauenliga für Frieden und Freiheit. Ihr Mann Leonard Ragaz war Pfarrer an der Martinskirche und setzte sich für humanistische Werte und soziales, ethisches Handeln ein. Das Ehepaar Ragaz verbrachte ihre prägenden Jahre in Chur im Antistitium und ist für die Geschichte Churs einzigartig. Ihr Engagement hatte schweiz- und sogar europaweit Wirkung und ihre Ideen sind auch heute noch von Bedeutung. «Ihr Wirken darf nicht in Vergessenheit geraten», sagte Curdin Mark. (rkc)



Mit Klängen der Grain Square Dixie Band wird der neue Name des Ragazplatzes gefeiert.

Mit Alighieri in den Herbst

Die Opera Engiadina gibt ihr Debut am Theater Chur: Sie bringt Gianni Schicchi von Giacomo Puccini nach Chur.

«Gianni Schicchi»

Er ist ein Schlitzohr sondergleichen, die Hauptfigur dieses Einakters von Giacomo Puccini. Gianni Schicchi betrügt eine ganze Familie, indem er sich ins Totenbett des Familienoberhaupts legt und an seiner statt dem Notar den letzten Willen diktiert – und sich für diesen Geniestreich natürlich selbst mit vielen Moneten aus dem Familienvermögen belohnt. Die Erstaufführung dieser Oper gelangt zum 100. Todestag von Puccini ins Theater Chur, gemeinsam mit der Uraufführung der rätoromanisch-

deutschen Gerichtsszene «Il Tribunale» als Rahmenhandlung zu Puccinis bekannter musikalischer Komödie. Diese Rahmenhandlung verlegt die Szene von Florenz nach Poschiavo. Manfred Ferrari ist für den Text zuständig, die Komposition stammt aus der Feder von Robert Grossmann.

Donnerstag, 3. Oktober, 19.30 Uhr.

«Supernormal»

Wer bestimmt eigentlich, was normal ist? Was passiert, wenn



Gianni Schicchi mit der Opera Engiadina.



Was ist normal? Kumpane geben Antworten.

verschiedene Ansichten zur Normalität aufeinanderprallen? Mit Tanz und Text erzählt Kumpane aus Schaffhausen in diesem Stück von einem Familienausflug in ein Museum, der darin endet, dass die Eltern nach vielen Erlebnissen den Ort ohne die Kinder wieder verlassen, und auch die Mitarbeiterin eines Sicherheitsdienstes erlebt eine aussergewöhnliche Nacht im Museum. Thematisiert werden das Eingeschlossen-sein, Ausgrenzung und Befreiung. Für Besucherinnen und Besucher ab 10 Jahren.

Dienstag, 22. Oktober, 14.15 Uhr, Mittwoch, 23. Oktober, 10.15 Uhr.

Und ausserdem ...

Donnerstag, 3. Oktober, 18 Uhr: Vorhang auf für das Theaterleben in Chur. Ein Stadtrundgang auf den Spuren des Theaters durch Chur. Anekdoten aus der Geschichte des Theaters vom Mittelalter bis zur Gegenwart werden von sachkundigen Stadtführerinnen und -führern erzählt und Mitarbeitende des Theater Chur ermöglichen einen Blick hinter die Kulissen. Anmeldung bis zum Vortag 16 Uhr bei Chur Tourismus.

In neuem Glanz.

Wir eröffnen am 1. Oktober 2024
in völlig neuem Ambiente.



VA
BENE



Jetzt Tisch reservieren!
Restaurant VA BENE | Gäuggelistrasse 60 | 7000 Chur
T +41 81 258 78 02 | www.restaurant-vabene.ch

echt besser



Kinder basteln einen Geldsäckel.



Schwertkampf in Ritterrüstung.

Farbenfroher Bundstag

Eine abwechslungsreiche und bunte Mischung aus Unterhaltung und Geschichte lockte am 7. September viele Interessierte zum Bundstag in die Altstadt von Chur. Gefeierte wurde mit diesem Tag das 500-Jahr-Jubiläum der Vereinigung der drei Bünde. In den Gassen und auf den Plätzen der Altstadt tummelten sich viele Besucherinnen und Besucher, unter ihnen waren auch allenthalben historische Kostüme auszumachen. An 14 Standorten gab es etwas spezielles zu sehen oder zu erleben. Beispielsweise konnten die Besucherinnen und Besucher des Bundstags den Martinsturm ersteigen und den Blick über Chur und die nächste Umgebung schweifen lassen, oder im Domschatz- und dem Räti-



Kostümiert auf den Martinsturm.

sondern machte auch lautstark mit und wehrte sich gegen Ungerechtigkeiten der damaligen Zeit.

Auch die Stadt- und Rathausführungen sowie die Museen verzeichneten ausserordentlich hohe Frequenzen. Besonders erfreut zeigten sich die Organisatoren gemäss Mitteilung an der grossen Anzahl an Familien und deren Teilnahme an der Spurensuche quer durch die Attraktionen des Bundstags sowie dem grossen Ansturm auf das familienfreundliche und nicht alltägliche Angebot in der Rathushalle, das Kinder spielend in die Zeit der Gründung des Kantons mitnahm. So konnten sie eine eigene Münze prägen oder einen Geldbeutel selber basteln.



Strassenkunst zum Jubiläum.

schen Museum sowie dem Antistitium Geschichte und Geschichten erleben.

In der Martinskirche wurde drei Mal eine vom Bündner Regisseur Felix Benesch inszenierte Stadtversammlung durchgeführt. Rund 900 Personen nahmen angeregt an der Debatte über den histori-

schen Zusammenschluss der Bünde teil. Die einheimischen Schauspieler Andrea Zogg, Rolf Schmid und René Schnoz begeisterten gemeinsam mit anderen Darstellenden mit spitzer Zunge, Wortwitz und viel Improvisation. Das Publikum schmunzelte nicht nur über Bündner Eigenheiten,



Tänzerischer Rückblick.



Fachhochschule
Graubünden

Infotage Chur

31.10.2024 &

2.11.2024

A person in a white shirt and dark pants stands on a grassy hill with their arms raised in a 'V' shape. To their right are large, white, 3D-style letters spelling 'YES!'. The background shows a vast mountain landscape under a sunset sky with soft, golden light. The foreground is a hillside covered in purple and yellow wildflowers.

YES!

Ein Studium wie ich.

Jetzt anmelden
fhgr.ch/infotag



Bilden und forschen. **graubünden**